Diözesanverband **AUGSBURG**

Kitzenmarkt 20/22 · 86150 Augsburg
Telefon 0821/3166 3441 · Fax 0821/3166 3449 · frauenbund@bistum-augsburg.de

Dann sprach Jesus wieder zu ihnen, und sagte, ich bin das Licht der Welt: derjenige der mir folgt, soll nicht in der Dunkelheit gehen, er soll aber das Licht des Lebens haben.“
(Johannes 8:12)

Liebe Damen,

eine Kerze zu entzünden verändert die Umgebung und die Menschen, immer und überall auf der Welt. Kerzenlicht zum Gebet, als Opfer, zu einer Feier oder auch zur Trauer. Kerzenlicht als Zeichen für Erleuchtung und Spiritualität.
Die Medien überschlagen sich mit schlechten Nachrichten, die rasanten Veränderungen führen zu Verunsicherung und Angst. Wenn im Außen Chaos herrscht, ist es gut nach innen zu schauen. Nicht als Fluchtweg oder zur Verdrängung, sondern um sich Gott zuzuwenden. Auf der Suche nach dem, was Sinn und Kraft gibt. Das innere Licht schauen, um sich gestärkt vertrauensvoll den Herausforderungen zu stellen. Die Adventszeit lädt dazu ein, uns ganz dieser Spiritualität hin zu geben. Dazu bietet unser Bildungswerk einen vorweihnachtlichen digitalen Abend unter dem Titel „Schneegestöber – Sternenstaub“ an.
Wir freuen uns auch, wenn Sie sich an der Aktion des Landesverbandes „Frauen.Frieden. Hoffnungslicht.“ beteiligen und alleine oder gemeinsam in einer Gruppe in ihrer Nähe für den Frieden in der Welt beten.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!
*Ihre **Monika Riedmüller,** Schatzmeisterin des Diözesanverbandes*

**Wir wünschen Ihnen allen von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben.
Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen Gesundheit und Gottes Segen!**

Aktuelles aus dem Diözesanvorstand

Ende Oktober lud der KDFB zur Bundesdelegiertenversammlung nach Bonn. Die Augsburger Delegation brachte sich mit großer Begeisterung und viel Engagement ein. Alle Teilnehmerinnen freuten sich, auch dieses Gremium mit all seinen Entscheidungskompetenzen hautnah kennenlernen zu dürfen. Zahlreichen zukunftsweisende Anträge wurden diskutiert und zur Wahl ge-stellt. Es ist ein tolles Erlebnis, hier demokratisch mit bestimmen zu dürfen und so ganz aktiv den Verband „mit zu leiten“. Den vollständigen Bericht über alle Beschlüsse und Ergebnisse lesenSie bitte im Mantelteil der Engagiert. Wenn auch Sie im nächsten Jahr einmal Lust haben dabei zu sein,
dann melden sie sich bitte an unserer Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Sie!

*Ihre **Ulrike Stowasser,***
Diözesanvorsitzende

Herzlichen Glückwunsch den Zweigvereinen zum 70jähigen Jubiläum
Altenstadt am 01.12.2022
Sigmarszell am 12.12.2022
zum 35jährigen Jubiläum
Eppishausen am 07.12.2022
Könighausen am 08.12.2022
Senden am 08.12.2022
Mörgen am 14.12.2022

Für den Diözesanverband Augsburg in Bonn vertreten waren (v.l.n.r.): Elisabeth Rotter, Angelika Gall, Margit Kapfer, Silvia Lutz, Manuela Hennig und Constanze Schmid. Das Bild vervollständigen Ulrike Stowasser und Monika Riedmüller vom Diözesanvorstand.

„Ein achtsamer Umgang mit sich selbst ist Voraussetzung für ein Leben im Gleichgewicht. Gerade jetzt zum Jahresende ist es wichtig, genau in sich hinein zu spüren und im Hier und Jetzt zu leben statt im Autopilot unterwegs zu sein."

Annette Fischer,
Diözesanvorsitzende

Solibrot-Aktion erzielt Rekordergebnis

2022 ist ein Solibrot-Jahr der Superlative: Allein der Frauenbund im Bistum Augsburg konnte mit 24 431 Euro einen wesentlichen Teil zum bundesweiten Rekordergebnis von 101 000 Euro beisteuern. Das ist das höchste Ergebnis seit Beginn der Aktion im Jahr 2010. Über 40 Gruppen mit rund 60 Bäckereien haben in der vergangenen Fastenzeit ein deutliches Zeichen für Solidarität gesetzt und gezeigt: Frauen können alles bewegen!
Diözesanvorsitzende Monika Knauer freut sich: „Dass nach den schweren Jahren der Pandemie wieder so viele Frauen aktiv werden und sich mit viel Herzblut und Energie der Aktion angenommen haben, macht mich sehr stolz. Es zeigt mir, dass der Frauenbund ein Ort gelebter Solidarität ist – hier vor Ort und weltweit." Mit den Spendengeldern unterstützt der Frauenbund in der Diözese Augsburg ein Projekt für Straßenmädchen in Kenia sowie den Kampf gegen Genitalverstümmelung in Tansania, Mali und Ägypten.
Die kommende Solibrot-Aktion in der Fastenzeit 2023 startet mit einem großen Fest anlässlich des 10jährigen Jubiläums der bundesweiten Kooperation mit Misereor. Dazu laden wir Sie herzlich ein, am Samstag, 25. Februar 2023, nach Augsburg zu kommen. Nähere Details folgen per Post an die Zweigvereine.

Foto: Frauenbund Dießen

In Dießen konnte der Frauenbund mit der Bäckerei Kasprowicz einen besonders großzügigen Partner für die Aktion gewinnen: Um 1600 Euro stockte Julian Kasprowicz, Inhaber der gleichnamigen Bäckerei in Pähl, die Einnahmen aus dem Solibrot-Verkauf auf. Die Vorstandsdamen des Frauenbundes Dießen durften so einen Scheck über 3000 Euro in Empfang nehmen konnten. Von links: Petra Bischeltsrieder, Resi Gerum, Christiane Hornsteiner, Julian Kasprowicz und Cornelia Kammerl.

„Kinder, Küche, Katastrophe" –
Autorin Laura Fröhlich spricht über den Mental Load und seine Folgen

Mehrere Hundert Frauen folgten im Oktober der Einladung des KDFB Diözesanverbandes Augsburg zum inspirierenden Vortrag der Mental Load Expertin Laura Fröhlich an sechs Orten im Bistum Augsburg.
Wie kommt es zu Mental Load, also der mentalen Belastung durch all die vielen Kleinigkeiten in der Familienorganisation? Laura Fröhlich brachte lebendig und sehr klar die Gründe zur Sprache: dazu zählen die tradierten Rollenbilder als Mutter, die Erwartungen der Gesellschaft und letztendlich auch der eigene Anspruch, doch alles möglichst perfekt zu machen. Meist bekommen die Hauptlast des Mental Load die Frauen bzw. Mütter zu spüren, sind sie doch in den überwiegenden Fällen weniger erwerbstätig und somit „automatisch" zuständig für Haushalt, Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen.
Das ständige Gedankenkarussell, die inneren To-Do-Listen und die pausenlose Zuständigkeit für die Familienorganisation können zu viel werden. Dann ist es wichtig, so die Autorin, die Zeichen ernst zu nehmen und Veränderungen anzustoßen. Dafür gibt sie in ihrem Buch „Die Frau für´s Leben ist nicht das Mädchen für alles. Was Eltern gewinnen, wenn sie den Mental Load teilen" viele praktische und leicht umsetzbare Tipps.

Foto: Laura Fröhlich

Eines spürten die Teilnehmenden des Vortrages deutlich: Laura Fröhlich geht es darum, durch das Bewusstmachen des Mental Load Paare bei der „Fair-Teilung" der Familienarbeit zu bestärken. Es geht ihr vor allem aber auch darum, die Arbeit von Eltern oder pflegenden Angehörigen als gesellschaftlich relevant und wertvoll hervorzuheben. Eine Forderung, die wir nur unterstützen können!

60 Jahre Familienpflegestation Memmingen

Ende September feierte die Familienpflegestation in Memmingen ihr 60jähriges Bestehen. Zum Festakt waren Vertreter*innen aus Politik und Verbänden sowie die vielen langjährigen Mitarbeiterinnen geladen. KDFB Diözesanvorsitzende Monika Riedmüller würdigte die großen Verdienste dieser wichtigen Einrichtung des Katholischen Deutschen Frauenbundes und verwies in ihrer Ansprache vor allem darauf, wo das Familienpflegewerk seinen Ursprung hat, nämlich im prägenden Werk von Ellen Ammann.
Elke Müller leitet die Memminger Station seit fast 20 Jahren mit viel „Energie und Leidenschaft“, so Riedmüller. Dank ihrer Mitarbeiterinnen, die, wie Elke Müller betont, „ihre Tätigkeit für das Familienpflegewerk lieben“, kann die Station schnell und unkompliziert Hilfe leisten. Von den Betroffenen wird die einfühlsame und wertschätzende Unterstützung der Familienhelferinnen sehr geschätzt. Ein Problem bleibt leider die Finanzierung. So ist diese qualitativ hochwertige Hilfe nach wie vor auf Spendengelder angewiesen, um in Notlagen gut auszuhelfen.

Foto: Kurt Kraus

Ehrengäste des Jubiläumsfestes: KDFB Bezirksleiterin Rosemarie Bechter, Monika Riedmüller, Staatsminister für Gesundheit und Pflege Klaus Holetschek, Elke Müller und Geschäftsführer Stefan Galgon (v.l.n.r.)

Wir suchen Sie als Bezirksleiterin!

Das Konzept der Bezirksleiterinnen als eine wesentliche Schnittstelle zwischen den Zweigvereinen im jeweiligen Bezirk und dem Diözesanverband hat sich gut bewährt. Schwerpunkt dieser Rolle ist der regelmäßige Kontakt zu den Zweigvereinen und zum Diözesanvorstand bzw. der Geschäftsstelle.
Turnusmäßig stehen im Jahr 2023 die Wahlen zur Bezirksleiterin an:

Wenn Sie

- **Verantwortung für Ihren Bezirk übernehmen wollen**
- **Freude an Kommunikation, Vernetzung und Initiierung von gemeinsamen KDFB Aktionen haben**
- **nah am Verband sein und ihn mitgestalten wollen**
- **aktiv an übergeordneten KDFB-Veranstaltungen mitwirken und dort die Interessen der Zweigvereine vertreten möchten (Delegiertenversammlung, Arbeitskonferenz)**
- **Freude haben, das Verbandsbewusstsein bei den Frauen vor Ort zu stärken**
- **Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation des KDFB im Bezirk anspricht**

dann haben wir das richtige für Sie!

Sie übernehmen als Bezirksleiterin Verantwortung und ehrenamtliches Engagement für Frauen – mit einem starken Verband im Rücken, damit Anliegen von Frauen in Gesellschaft und Kirche Gehör finden. Andererseits bringen Sie Ihre Anliegen und Kompetenzen ein und entwickeln die Zukunft des Verbandes mit. Sie entwickeln sich persönlich weiter durch die Führungsaufgaben und profitieren von neuen Kontakten und stabilen Netzwerken. Gemeinsam mit einem engagierten Team aus ehrenamtlichen und hauptamtlichen Frauen haben Sie die Möglichkeit, in Arbeits- und Projektgruppen mitzuarbeiten oder Ihre Kompetenzen in anderen Verbandsebenen einzubringen.
Wir begleiten Sie durch Unterstützung und spezielle Fortbildungsangebote bei der Einarbeitung sowie Ausübung der Rolle.
Bei Interesse melden Sie sich bitte an der Geschäftsstelle des Diözesanverbands Augsburg
Ansprechpartnerin Martina Stöckl-Muth (Tel: 0821 3166-3446)

Herzkissen-Aktion im Frauenbund Bayern

In Bayern erkranken jährlich rund 10.000 Frauen an Brustkrebs. Grund genug für den Frauenbund in Bayern nicht tatenlos zuzusehen. Seit fast fünf Jahren unterstützt der KDFB in Kooperation mit der Frauenklinik des Rotkreuzklinikums München Brustkrebspatientinnen mit seiner Herzkissen-Aktion.
Seitdem nähten fleißige KDFB-Frauen Tausende von Herzkissen und Kissenhüllen für Brustkrebspatientinnen in der Rotkreuzklinik. Jedes Jahr würden allein in dieser Klinik 1 200 bis 1 500 Herzkissen für die Patientinnen benötigt, berichtet Irmgard Burger, die Initiatorin und Organisatorin im Rotkreuz-Klinikum. Etwa 30 Zweigvereine des Frauenbundes nähen nun die Kissen für dieses Brustkrebszentrum. Ein generationenübergreifendes Projekt – junge Frauen nähen genauso wie Näh-Omas. Die Idee für Herzkissen stammt ursprünglich aus Dänemark. Die Herzform ist ein passendes Symbol zur Begleitung durch die Operation und die Chemotherapie. Die Herzkissen tragen dazu bei, Schmerzen und Spannungen nach einem chirurgischen Eingriff zu lindern und sind deshalb für Brustkrebspatientinnen eine große Erleichterung. Nicht selten übernehmen die farbenfrohen Kissen aber auch die Funktion eines Seelentrösters in einer schwierigen Lebensphase. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich mit Ihrem Zweigverein an der Aktion beteiligen, wie aktuell bereits die Zweigvereine Eberfing und Mering im Bistum Augsburg.

Die fleißigen Näherinnen und Näher aus Eberfing präsentieren stolz ihre schönen Herzkissen

Frauenbund feiert 90jähriges Jubiläum unter dem Motto „Tatkraft-Mut-Stärke-Ausdauer“

Dass der Spaß und das gesellige Miteinander im Frauenbund Großaitingen nie zu kurz kamen, führten die beiden Kabarettistinnen Resi Schmid und Inge Baur auf ihre unnachahmliche Weise vor.

Mit großem Stolz feierte der Großaitinger Frauenbund sein 90-Vereinsjubiläum. Erster Höhepunkt war der Festgottesdienst, den Christine Hägele mit ihrem eigens ins Leben gerufenen Chorprojekt musikalisch einmalig gestaltete. Thematisch stand die wichtige Rolle der Frau in Gesellschaft und Kirche im Mittelpunkt. Zur anschließenden Feier begrüßte Rosemarie Lehle vom Vorstandsteam 80 geladene Gäste und Vereinsmitglieder. In den vielen Beiträgen wurde deutlich, wie viel Tatkraft, Mut, Stärke und Ausdauer es braucht, um einen Verband lebendig zu halten – dies unterstrichen auch die beiden Bezirksleiterinnen Johanna Ludl und Susanne Müller. Sie lobten den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz der Großaitinger Frauen, der sich nicht zuletzt in den fünf Eltern-Kind-Gruppen und im Erfolg der vielen caritativen Projekte zeigt. *Claudia Seitz*

Landkreisfest in Ursberg

Mit einem bunten Musik- und Kulturprogramm feierte der Landkreis Günzburg sein 50jähriges Bestehen und lud zu einem inklusiven und kreativen Fest nach Ursberg. Mit dabei war der Frauenbund und verkaufte Festivalbrote, mit dem die ukrainischen mehrfachbehinderten Kinder, die in Ursberg eine Unterkunft gefunden haben, unterstützt werden. Die Frauen der Vorstandschaft, Elfriede Stegherr und Christine Kleber (von links), freuen sich über diesen Einsatz. *Hermine Bestle*

Endlich wieder Flohmarkt in Oberstdorf!

Der Zweigverein Oberstdorf hat nach zweijähriger Pause wieder einen Flohmarkt veranstaltet. Verkauft wurden Kleider, Schmuck, Porzellan und Bücher. Der Erlös von über 4000 Euro kommt hilfsbedürftigen Menschen zu Gute. 1000 Euro werden für Medikamente und dringend benötigte Sachen verwendet, die persönlich von Sr. Bernadette, der Schwester einer Oberstdorfer Frauenbundfrau, nach Albanien gebracht werden. *Judith Maurus*

Sternwallfahrt im Bezirk Donauwörth

Bereits seit Jahrzehnten ist es schöne Tradition, Ende September eine gemeinsame Sternwallfahrt im Bezirk Donauwörth auszurichten. In diesem Jahr folgten über 200 Frauen aus neun Zweigvereinen der Einladung nach Riedlingen. In der dortigen Kirche feierte der Donauwörther Dekan Robert Neuner in Konzelebration mit Pfarrer Michael Müller gemeinsam mit den Frauen Gottesdienst und erinnerte besonders an das Leben und Wirken der Hl. Hildegard von Bingen. In Wertschätzung an diese große Kirchenfrau gab es am Ende des Gottesdienstes

für jede Teilnehmerin ein Tütchen Kräutersalz mit auf den Weg – gemischt nach einem Rezept der Heiligen. Die anschließende Lichterprozession wurde begleitet von der Wörnitzsteiner Musikkapelle und führte durch die Straßen Alt-Riedlingens bis hin zum Feuerwehrplatz. Dabei säumten nicht nur 1800 Lichtergläser die Strecke, auch in so manchen Fenstern und Hauseingängen brannten Kerzen, was sehr stimmungsvoll zur Feierlichkeit des Anlasses beitrugen. Die Riedlinger Frauen danken sehr herzlich allen fleißigen Händen, Helfer*innen und Teilnehmenden! Es war für alle ein wunderschönes Erlebnis. Der Erlös von 450 € kommt dem Frauenhaus Donauwörth zugute.

Marina Stefan

Trauer um Maria Eberle

Der Diözesanvorstand des KDFB Augsburg trauert um sein ehemaliges Vorstandsmitglied und langjähriges KDFB-Mitglied Marlene Eberle.

Sie war von 2011 bis 2015 als Schatzmeisterin im Diözesanvorstand engagiert und füllte dieses Ehrenamt gewissenhaft und mit viel Leidenschaft aus. Seit 2015 prüfte sie als Kassenrevisorin die Finanzen des Diözesanverbandes. Marlene Eberle war durch ihr menschliches, warmherziges Wesen im Vorstand und darüber hinaus sehr beliebt und anerkannt. Wir verlieren mit Marlene Eberle eine kompetente Ratgeberin zu allen Themen, nicht nur in finanziellen Belangen. Auf ihre Initiative geht unser Engagement bei oikocredit zurück. Marlene Eberle verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 66 Jahren. Wir werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren und entbieten der Familie und den Angehörigen unsere aufrichtige Anteilnahme.

Ulrike Stowasser
im Namen des Diözesanvorstandes
und der Geschäftsstelle

Jubiläum in Wertingen

Vor zwei Jahren stand der Frauenbund in Wertingen fast vor dem Aus. Nach einem Sabbatjahr fand sich glücklicherweise wieder eine engagierte Vorstandschaft. So lud der Zweigverein am Kirchweih-Montag anlässlich seines 65jährigen Jubiläums zu einem informativen und geselligen Nachmittag ins örtliche Pfarrheim ein. Erster Programmpunkt war der Vortrag von Christine Steimer, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft Wertingen-Buttenwiesen, die den Anwesenden die Arbeit und das Engagement der SGW vorstellte.
Im Anschluss wurden bei Kirchweih-Kuchen und Kaffee einige unterhaltsame Geschichten vorgetragen und mit einem Glas Sekt oder Saft auf das Jubiläum angestoßen. Der neue Vorstand stellte sein abwechslungsreiches, neues Programm vor, das sich an Frauen aller Altersgruppen richtet und interessante Angebote verspricht.

Aschermittwoch für Frauen 2023

„schöpferisch“ als Thema des Aschermittwochs für Frauen 2023 nimmt unsere gestalterischen und kreativen Kräfte in Blick. Im Wort „schöpferisch“ klingt aber auch die Kraft Gottes an, die Leben spendet und erhält. Biblische und geistliche Impulse sowie Besinnung und Gespräch wollen aufmerksam machen, wo es gelingt, etwas wachsen und werden zu lassen und was die eigene Schaffenskraft stärkt. Und schließlich, wie sich in der persönlichen Umgebung Möglichkeiten finden, schöpferisch tätig zu werden und zu leben. In Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg veranstaltet der Diözesanverband Augsburg diesen spirituellen Einstieg in die Fastenzeit in Augsburg, Bernried, Buxheim, Dillingen, Kempten, Lindau-Reutin, Roggenburg und Steinerskirchen jeweils von 9 bis 13 Uhr. Die spirituellen Angebote des Vormittags enden mit dem gemeinsamen Essen der Fastensuppe.

Veranstaltungen Dezember 2022/Januar 2023

Informationen zu den Veranstaltungen: Stefanie Oswald 0821/3166 3443 – Anmeldung schriftlich per Email unter frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de oder nutzen Sie die Möglichkeit, sich jetzt ganz einfach online anzumelden: www.frauenbund-augsburg.de

Schneegestöber – Sternenstaub
Online-Veranstaltung im Advent
Unter dem Motto „Schneegestöber – Sternenstaub“ laden wir Sie ein, die Boten des Weihnachtslichts ganz bewusst in den Blick zu nehmen. In einer Gruppe von Frauen wollen wir uns mit weihnachtlicher Hoffnung und freudiger Erwartung stärken.
Am Mittwoch, 21.12.2022, 19:30 – 21:00 Uhr, online via Zoom
Referentinnen: Elvira Blaha, Dr. Ursula Schell, Dr. Thérèse Winter
Kosten: € 5,00 (plus ggf. Materialkosten)
Anmeldung bis: 14.12.2022 (über die Frauenseelsorge)

„Sich sehen lassen“
Online-Veranstaltung zu Lichtmess
„Meine Augen haben das Heil gesehen.“ (Lk 2,30) ruft Simeon aus, als er Jesus sieht und bringt damit seine Botschaft an die Öffentlichkeit. Lichtmess lässt uns fragen: Wo werden wir uns mit unserer Botschaft als Christinnen sichtbar? Wie zeigen sich unsere Werte in der Öffentlichkeit? In virtueller Gemeinschaft und Verbundenheit stimmen wir uns auf dieses Fest ein.
Die Veranstaltung findet digital via Zoom statt.
Am Dienstag, 01.02.2023, 19.30 – ca. 21:00 Uhr
Kosten: 5,- € (plus ggf. Materialkosten)
Referentinnen: Elvira Blaha, Claudia Chmiel, Dr. Ursula Schell, Dr. Thérèse Winter
Anmeldung: bis 23.01.2023 (über die Frauenseelsorge)

Die Pinke Couch
Frauentalk am Feierabend: Im Rahmen des KDFB-Schwerpunktthemas „Macht.Frauen.Stark“ sprechen wir auf der Pinken Couch zum Thema „Führung, Macht und Werte“.
Am Montag, 06.02.2023, 20:00 – 21:30 Uhr, online via Zoom
Referentin: N.N.
Kosten: keine
Zugangsdaten unter www.frauenbund-augsburg.de

Mitgliederverwaltung leicht gemacht – Einführung in die Software „adebis“
Im Einführungsseminar erfahren Sie, wie Sie sich als Neueinsteigerin oder als Nutzerin mit der Software „adebis“ die Arbeit der Mitgliederverwaltung wesentlich erleichtern können.
Es stehen PCs zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung.
Am Dienstag, 07.02.2023, 9:00 – 12:30 Uhr in Augsburg, Haus Katharina, Thommstraße 24a
Referent: Albert Edmaier
Kosten: € 10,00 inkl. Verpflegung
Anmeldung bis: 24.01.2023

Mitgliederverwaltung intensivieren – Aufbauschulung in der Software „adebis“
Sie haben bereits erste Erfahrungen mit der Mitgliederverwaltung gemacht und wollen das Programm in Zukunft noch intensiver nutzen? Dann ist diese Aufbauschulung genau das richtige für Sie!
Es stehen PCs zur aktiven Mitarbeit zur Verfügung.
Am Dienstag, 07.02.2023, 13:30 – 16:30 Uhr in Augsburg, Haus Katharina, Thommstraße 24a
Referent: Albert Edmaier
Kosten: Kosten: € 10,00 inkl. Verpflegung
Anmeldung bis: 24.01.2023

Diözesanverband **BAMBERG**

Diözesanverband Bamberg e.V. · Domstr. 5, 96049 Bamberg · Telefon 0951/502 3661
info@frauenbund-bamberg.de · www.frauenbund-bamberg.de

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Jahr, das in weltpolitischer Hinsicht die wirtschaftliche Lage nicht nur in Deutschland dramatisch verändert hat, geht zur Neige. Viele Menschen sind verunsichert, erwarten einen kalten, dunklen Winter, wie wir ihn lange nicht mehr erlebt haben. Von allen Seiten werden wir zum Sparen gedrängt, zum Sparen am Verbrauch von Strom, Licht und Wärme.
Die Zeit des Advents jedoch bietet eine Alternative: Das feierliche, bewusste Anzünden der Kerzen am Adventskranz zum Beispiel. Wenn wir gemeinschaftlich singen: Sehet die erste Kerze brennt, machet dem Herrn die Wege bereit, nun tragt eurer Güte hellen Schein weit in die dunkle Welt hinein... Zaubert das nicht wärmende Freude in unsere Herzen? Vielleicht wird ja der diesjährige Advent tatsächlich eine ruhige, besinnliche Zeit in Erwartung des Weihnachtsfestes. Einmal ohne Kaufrausch und Konsumzwang.
Ich wünsche Ihnen einen innerlich wärmenden Dezember, ein gesegnetes, fröhliches Weihnachtsfest und viele positive Überraschungen im Jahr 2023.

*Ihre **Claudia Dworazik***

Wichtiger Hinweis
Das Diözesanbüro ist vom 21. Dezember 2022 bis einschl. 8. Januar 2023 geschlossen!

Glaube bewegt – Kompaktseminar zur Vorbereitung des Weltgebetstags 2023

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen.
„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.
Unser Seminar vermittelt alles Wissenswerte zur Vorbereitung des Weltgebetstags. Eingeladen sind interessierte Frauen aller Konfessionen.
Bei Bedarf bieten wir Ihnen zuvor einen Technik-Check für das Videokonferenzsystem „Zoom“ an. Die Zugangsdaten erhalten Sie kurz vor dem Termin per E-Mail.

Ihr KDFB - Weltgebetstags-Team aus Höchstadt/Aisch

©2021 World Day of Prayer

Mama macht alles – Onlineseminar mit Waltraud Eichinger

Foto: Martin Manigatterer n: Pfarrbriefservice.de

Mütter und Frauen waren schon vor der Corona-Krise oftmals die Hauptverantwortlichen für einen gut funktionierenden Familienalltag und leisten dies alles jetzt neben Homeoffice, Schule und Care-Arbeit. Diese mentale Last, alle Familienangelegenheiten zu managen, hat den wissenschaftlichen Begriff "Mental Load" und verdeutlicht die Doppel- und Mehrfachbelastung der Frauen.
Die Referentin lädt ein, genauer auf die eigene Last und Lust der Mehrfachbelastung zu schauen und sich darüber von Frau zu Frau auszutauschen.

Ihre Anmeldung richten Sie bitte bis zum Montag, 13. Februar 2023 an das KDFB Diözesanbüro Bamberg – vielen Dank!

Der eigenen Wahrnehmung trauen

Workshop zur Sensibilisierung für die „kleinen und großen" Grenzverletzungen im Alltag

Sei doch nicht so empfindlich! Das steckst Du doch locker weg! Haben Sie immer weniger Lust einer dieser Aufforderung zu entsprechen? Bei unserem Onlineseminar erfahren Sie, wie Sie den kleinen und großen Grenzverletzungen besser gegensteuern können und wo Sie im Bedarfsfall Unterstützung erhalten. Merken Sie sich doch einfach schon einmal den Termin: Dienstag, 7. Februar 2023, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr – oder für Geduldige mit Zeit am Nachmittag: Freitag, 10. November 2023, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Bild: Birgit Seuffert, Factum/ ADP in: Pfarrbriefservice.de

… den Frauen des Zweigvereins Stadtsteinach zum 70-jährigen Jubiläum sowie den Frauen des Zweigvereins Heroldsbach zum 50-jährigen Jubiläum. Vielen Dank, dass wir mit Ihnen feiern durften.
Bereits im Frühjahr feierten die Frauen des Zweigvereins Gößweinstein ihr 65jähriges Gründungsfest. Herzlichen Dank für die Treue zum Verband sowie dem vielfältigen Engagement.

Wir laden Sie herzlich ein...

Aufgrund unserer guten Erfahrungen bieten wir im Winterhalbjahr unsere Seminare online an. Ausführliche Beschreibungen der Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.frauenbund-bamberg.de. Oder Sie rufen bei uns an 0951 502-3662. Wir schicken Ihnen gerne die Einladung im Papierformat zu.

Glaube bewegt – aus Taiwan
Seminar zum Weltgebetstag der Frauen
Termin: Fr., 27. Januar 2023, 15:00 Uhr bis 19:00 Uhr
Referentinnen: Andrea Stocklassa und Team, Höchstadt/Aisch

Der eigenen Wahrnehmung trauen
Workshop zur Sensibilisierung für die „kleinen und großen" Grenzverletzungen im Alltag
Termin: Di., 7. Februar 2023, 19:00 Uhr bis 21:00 Uhr
Referentinnen: Marlies Fischer, Ute Staufer, Bamberg

Mama macht alles
Termin: Do., 23. Februar 2023, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr
Referentin: Waltraud Eichinger, Auerbach

Kunigundentag – Frauenfest des Erzbistums Bamberg
Vorbild – Schwester - Freundin
Termin: Sa., 25. Februar 2023,
09:30 Uhr Pontifikalgottesdienst im Hohen Dom zu Bamberg
14:00 Uhr Studienteil/Festvortrag (online):
Prof. Dr. Johanna Haberer, Erlangen

Diözesanverband **EICHSTÄTT**

Pedettistr. 4 · 85072 Eichstätt · Telefon 08421/50-671 · Fax 08421/50-9901-674
info@frauenbund-eichstaett.de · www.frauenbund-eichstaett.de

Liebe Frauenbund-Frauen in der Diözese Eichstätt,

Foto: privat

„Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade“ – das kündigten die Engel auf den Feldern Bethlehems den Hirten an. Diese Verheißung des Friedens berührt eine tiefe Sehnsucht von uns Menschen. Frieden ist die Voraussetzung für jede menschliche Entwicklung. Ohne Frieden im Land keine Perspektiven durch Bildung und Arbeit, sondern Zerstörung, Armut und Elend soweit das Auge reicht.
Der in Bethlehem angekündigte Friede ist gegründet auf dem Friedenskönig Jesus Christus. Der Prophet Jesaja kündigte ihn als den „Fürst des Friedens“ (Jes 9,5) an. Die Geburt dieses Fürsten feiern wir an Weihnachten. Ich wünsche Euch, liebe Frauenbundfrauen, dass sich die Friedensherrschaft des neugeborenen Jesus auch in Eurem Herzen und in Eurem Lebensumfeld ausbreitet.
Herzlichst, Ihr
Dr. Anselm Blumberg, Geistlicher Diözesanbeirat

Termine im Dezember 2022 Januar 2023

„Frauenfilmabend: Die Küchenbrigade
Termin: Mittwoch, 14.12.22
Zeit: 20 Uhr
Ort: Filmstudio im Alten Stadtteater Eichstätt

Einführung in den Weltgebetstag der Frauen 2023 aus Taiwan
10.01.23 Schwabach, Evang. Haus, Wittelsbacher Straße 4, Zeit: 15-18 Uhr
14.01.23 Treuchtlingen, Kath. Pfarrheim, Elkan-Naumburg-Straße 1, Zeit: 10-16 Uhr
17.01.23 Schwabach, Evang. Haus, Wittelsbacher Straße 4, Zeit: 18-21 Uhr
19.01.23 Beilngries, Kath. Pfarrheim, Hauptstraße 47, Zeit: 19-22 Uhr
21.01.23 Ing.-Gerolfing, Kath. Pfarrheim, Am Graben 10, Zeit: 10-16 Uhr
23.01.23 Greding, Kath. Pfarrheim, Raum Jakobus, Badergasse 1, Zeit: 18-21 Uhr
25.01.23 Hilpoltstein, Hofmeierhaus, Christoph-Sturm-Straße 1, Zeit: 18-21 Uhr
28.01.23 Neumarkt, Evangelisches Zentrum, Kapuzinerstr. 4, Zeit: 10-16 Uhr

Bezirksveranstaltung der Landfrauenvereinigung „Mein lebendiger Gartenboden“
Termin: Donnerstag, 26.01.23
Zeit: 19.30 Uhr
Ort: Kastl, Jugendheim, Neumarkter Straße 14

Termine unter Vorbehalt und Berücksichtigung der aktuellen Lage, sowie der allgemein geltenden Hygienevorschriften.

Bildungsprogrammheft 2023

Jedes Jahr ist es eine Freude, das **„Neue“ Bildungsprogrammheft 2023** zu präsentieren. Jedes Zweigvereinsmitglied im DV Eichstätt erhält in Kürze eine Ausgabe und alle Einzelmitglieder erhalten per Postversand unser Bildungsprogrammheft 2023. Wir haben wieder vielfältige Veranstaltungen organisiert, die Sie begleiten und stärken werden. Lassen Sie sich inspirieren und stark machen! Melden Sie sich einfach zur Veranstaltung in der Geschäftstelle an. In Kürze werden alle Bildungsveranstaltungen online auf unserer Homepage: www.frauenbund-eichstaett.de veröffentlicht.

Foto:Herr Buckel, Gnotzheim

Wir gratulieren unseren Zweigvereinen ganz herzlich zum Gründungsjubiläum!

November 2022:
35 Jahre Frauenbund Hofstetten
100 Jahre Frauenbund Cronheim

Januar 2023:
115 Jahre Frauenbund Eichstätt
60 Jahre Frauenbund Großlellenfeld

Berichtigung Jubiläum Zweigverein Greding

In der Ausgabe Aug/Sep 22 wurde Gründungsdatum 1.1.1992 veröffentlicht – diese Angabe ist leider falsch. Der Zweigverein Greding gründete sich **22.06.1992** und feierte hierzu ein großartiges Fest. Wir bitten hiermit um Entschuldigung.

Redaktion: Petra Bauer, KDFB Geschäftsstelle

Neues Vorstands-Team und Ehrungen im KDFB Zweigverein Treuchtlingen

Da sich zur Neuwahl Karin Grosser und Waltraud Hueber nach langjährigem Engagement nicht mehr zur Verfügung stellten und sich bereits im Vorfeld zeigte, dass es schwierig sein wird, wieder ein Team von sieben Frauen zu wählen, entstand nun ein Vorstandsteam mit fünf Teammitgliedern.

Neu-Mitglied, Ehrungsmitglieder, bisheriger und neues Vorstands-Team zusammen mit Pfarrer Fischer, dem geistlichen Beistand des KDFB Zweigverein Treuchtlingen

Neues Vorstands-Team und Ehrungen im KDFB Zweigverein Stirn

Die bisherige Vorsitzende Inge Wieland sowie 2. Vorsitzende Elfriede Albrecht gaben nach über 20 Jahren ihre Ämter ab. Das neue gewählte Vorstandsteam wird als gleichberechtigtes Team agieren. Die Mitglieder dankten dem abgewählten Vorstand mit großem Applaus und Geschenken.Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Petra Schneider und Melanie Birkel für 15 Jahre Mitgliedschaft, Elisabeth Adam, Andrea Karl, Sieglinde Schiele und Edeltraud Schatz für 25 sowie Hildegard Hausmann für 35 Jahre.

Vorstandsteam v.l.: Doris Egerer, Margit Schneider, Eva Braungart, Kerstin Lanz, Inge Wieland, Susanne Walde, Elfriede Albrecht, Kathrin Zetterer-Kindler, Sabrina Neugebauer

Foto: Ulrike Baum

Neues Vorstands-Team und Ehrungen im KDFB Zweigverein Ornbau

Marcella Zeiner und Brigitte Rank legen Ihre Ämter als 1. und 2. Vorsitzende nieder. Als neue Vorsitzende konnte Elisabeth Schalk gewählt und begrüßt werden. Die neue Vorstandschaft setzt sich wie folgt zusammen: 1. Vorsitzende Elisabeth Schalk, Kassiererin Antonie Kaltenecker, Schriftführer Ulrike Baum und Beisitzer Monika Bast, Marcella Zeiner und Brigitte Rank. Die großzügige Spendenbereit-schaft soll weiterhin fortgesetzt werden.

Vorstandsteam

Foto: Michaela Merklein

Frauenfrühstück KDFB Zweigverein Stopfenheim

„Genial, Regional!“ Unter diesem Motto lud der Zweigverein zusammen mit den Landfrauen zum Frauenfrühstück ins DJK-Sportheim ein. Eine Vielzahl an Gästen folgte der Einladung und durfte die Vielfalt und Qualität altmühl-fränkischer Lebensmittel erleben und kosten. Vorstandsteamsprecherin Verena Wagner und Ortsbäuerin Kathrin Krach nahmen die Teilnehmer in einer kurzweiligen Präsentation mit auf einen kulinarischen Streifzug durch den Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.

Vorstandsteam

Kilianshaus – Kürschnerhof 2 · 97070 Würzburg · Tel. 0931/38665-341, Fax –349 · frauenbund@bistum-wuerzburg.de
www.frauenbund-wuerzburg.de · www.facebook.com/frauenbund.wuerzburg

Abschied nehmen und Danke sagen

Der KDFB Diözesanverband verabschiedet bei seiner diesjährigen Delegiertenversammlung vier Mitgliedsfrauen des geschäftsführenden Vorstandes und bedankt sich für ihr jahrelanges Engagement in unterschiedlichen Bereichen:

Danke liebe Edeltraud Hann für 12 Jahre Diözesanvorsitzende mit unermüdlichen Einsatz für unsere Zweigvereine und die Rechte von Frauen in unserer Kirche!

Danke liebe Regina Krebs für Dein Know How und Deine Geduld in Sachen Zahlen und Finanzen als Schatzmeisterin des KDFB Diözesanverband Würzburg e.V.!

Danke liebe Erika Blankert für Deinen Einsatz als stellvertretende Diözesanvorsitzenden und das „Mitdabeisein“ und Mitdenken bei vielen Themen und Projekten!

Danke liebe Adelgunde Wolpert für Deinen Einsatz für frauenpolitische Themen in vielen Kooperationen und Projekten als stellvertretende Diözesanvorsitzende.

Wir wünschen Euch für Eure Zukunft alles Gute und Gottes Segen und freuen uns, wenn Eurer ehrenamtliches Engagement auch nach Eurer Amtszeit noch in den KDFB weiter leuchtet.

Photo: Kedem-Lanzl

v.l. Diözesanvorsitzende Edeltraud Hann, Schatzmeisterin Regina Krebs, stellv. Diözesanvorsitzende Erika Blankart und stellv. Diözesanvorsitzende Adelgunde Wolpert

Termine Dezember 2022 und Januar 2023

Do. 01.12.2022, 18.30 Uhr
Donnerstagsgebet
Kiliansplatz, Würzburg

Do. 05.01.2023, 18.30 Uhr
Donnerstagsgebet
Augustinerkirche, Würzburg

Di. 24.01.2023, 19.00 Uhr
Einführen - Auffrischen - Motivieren
„Unser Vorstand- ein Team“
Online, BigBlueButton

Termine unter Vorbehalt und Berücksichtigung der aktuellen Lage, sowie der allgemein geltenden Hygienevorschriften.

Verschenken Sie doch einmal Zeit

In der Zeit des Überflusses ist es eine Herausforderung ein Geschenk zu finden, dass Freude bereitet. Viel zu oft versuchen wir nur noch den Massen gerecht zu werden. Wir fragen uns nicht mehr worum es beim Schenken geht. Es geht darum Menschen die einem etwas bedeuten eine Freude zu bereiten und diese zu teilen, es geht um eine Überraschung.
Verschenken Sie doch einmal Zeit an Menschen die sich über eine Überraschung dieser Art besonders freuen.
So wünsche ich Ihnen allen eine frohe und Freude machende Weihnachtszeit und für das Neue Jahr viele Momente des „Schenken und beschenkt werdens“ im Namen der Diözesanvorstandschaft und des Büroteams
Edith Werner, *KDFB Bildungswerkvorsitzende*

Photo: Bauer

Jahresprogramm 2023 KDFB Bildungswerk Würzburg e.V.

Januar	Di. 24.01. 2023, 19.00- 20.30 Uhr	EAM: Unser Vorstand- ein Team Online, BigBlueButton
Februar	Do. 02.02. 2023, 19.00- 20.30 Uhr	EAM: Gewählt was nun? Online, BigBlueButton
	Di. 07.02.2023, 19.00- 20.30 Uhr	EAM: Protokolle, Chronik & Co Onlline, BigBlueButton
	Do. 16.02.2023, 19.00- 20.30 Uhr	EAM: Öffentlichkeitsarbeit Online, BigBlueButton
März	Mi. 01.03.2023	Auftakt: Was Frauen tragen Würzburg, Burkardushaus
	Regionale Bildungstage 2023	**„Macht.Frauen.Stark“**
	Do. 23.03.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Region Schweinfurt/Wasserlosen
	Di. 28.03.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Region Rhön-Grabfeld/Neustadt/Saale
	Mi. 29.03.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Region Würzburg Nord, Stadt und Süd/Estenfeld
April	Mi. 19.04.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Region Aschaffenburg, Miltenberg-Obernburg/Aschaffenburg
	Mi. 25.04.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Region Haßberge/Zeil
	Fr. 28.04.2023, 17.00- 21.00 Uhr	Tag der Diakon, Zellingen
Mai	Mi. 03.05.2023, 10.00- 16.00 Uhr	Burgführung Burggrumbach
	Di. 23.05.2023, 18.30- 20.00 Uhr	Frauenpower in der Bibel Würzburg, Burkadushaus
	Fr. 26.05.2023, 17.00- 19.00 Uhr	Einzelmitgliedertreffen Würzburg, Kilianeum
Sept.	Sa. 16.09.2023, 10.00- 14.00 Uhr	Diözesanwallfahrt, Walldürn
	Regionale Bildungsabende 2023	**„Macht.Frauen.Stark - Auf die Plätze MUTIG los“**
	Mi. 20.09.2023, 19.30- 21.00 Uhr	Region Würzburg Nord/Helmstadt
	Mo. 25.09.2023, 19.30- 21.00 Uhr	Region Aschaffenburg/Aschaffenburg
	Mi. 27.09.2023, 19.30- 21.00 Uhr	Region Miltenberg-Obernburg/Trennfurt
	Do. 28.09.2023, 19.30- 21.00 Uhr	Region Rhön-Grabfeld/Waldberg
Okt.	Di. 24.10.2023 19.30- 21.00 Uhr	Region Schweinfurt/Unterspiesheim
	Do. 26.10.2023 19.30- 21.00 Uhr	Region Würzburg Stadt und Süd/Dettelbach
	(Der Termin für die Region Haßberge stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest!)	
Nov..	Sa. 11.11.2023, 09.30- 17.30 Uhr	Herbsttagung mit Delegiertenversammlung, Würzburg

Wir freuen uns an der regen Teilnahme an unseren Angeboten!
Genauere Informationen zu Inhalt und Kosten werden mit der jeweiligen Einladung zur einzelnen Veranstaltung veröffentlicht!

Diözesanverband München und Freising e.V. · Dachauer Straße 5/IV· 80335 München · Tel. 089/59918–780
Fax 089/5501709 kontakt@frauenbund-muenchen.de · www.frauenbund-muenchen.de
Geschäftszeiten: Mo bis Do, 9-16 Uhr (mit flex. Arbeitszeit/Mittagspause)

Diözesanverband

Das Bildungsprogramm 2023 ist da!

Macht.Frauen.Stark. So lautet das neue bundesweite Schwerpunktthema. Starke Frauen prägten und prägen unseren Frauenbund ebenso wie das kirchliche und politische Leben. Entdecken Sie mit uns vielfältige Frauenbilder in der Bibel, lernen Sie die „Missionarinnen Christi“ kennen, folgen Sie den Spuren Edith Steins oder einflussreicher Frauen der Frauenbewegung in München oder kommen Sie ins Gespräch über die Position der Frau in der Kirche. Ein Loblied auf uns Frauen wollen die Bildungstage in den Bezirken sein und in den Blick nehmen, was uns stark macht.

Auch diesmal bieten wir viele Angebote, die im Freien stattfinden, kulturelle Führungen oder spirituelle Wanderungen.

Das Bildungsprogramm 2023 mit zahlreichen weiteren Themen und Angeboten erhalten Sie von Ihrer Zweigvereinsvorsitzenden, im Diözesanbüro oder unter www.frauenbund-muenchen.de.

Wir hoffen, Sie im kommenden Jahr wieder bei unseren Bildungsveranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihre Bildungsreferentin
Helga Reinbold

Italienreise 2022

Sonnige Septembertage an der Blumenriviera

Unsere diesjährige Bildungs- und Gourmet-Reise führte 42 Frauen aus der Diözese München und Freising über die Schweiz und den San Bernardino Richtung Süden. Zur Einstimmung gab es gleich nach der Grenze einen Cappuccino „vero“ und ein Cornetto. Die Tage waren ausgefüllt mit einem Besuch in Sanremo, reich an Zeugnissen des Jugendstils und bekannt als die Metropole der Blumen-Riviera, wo unzählige Blumensorten produziert und ins Ausland verschickt werden. Dann im Imperotal im Hinterland ein gelungener Pastaschmaus und Spaziergang zu einer traditionellen Ölmühle. Am Folgetag Besuch des eleganten Küstenortes Alassio, abgerundet mit der Verkostung des berühmten „Bacio di Alassio“ und einem Cappuccino im Stadtzentrum. Noch zu erwähnen eine Verkostung des Pigato Weines auf dem Rückweg. Der Höhepunkt zum Schluss: das Fürstentum Monaco mit dem Besuch der Kathedrale in der Nähe des Palastes, ein Rundgang im Stadtteil Monte Carlo und Führung im legendären Spielcasino; märchenhafte Eindrücke! Zurück auf der legendären Küstenstraße moyenne Corniche, mit herrlicher Aussicht auf das Cap d’Ail und das azurblaue Meer. Kurz noch im hübschen Städtchen Eze Village in einer Parfum Manufactur geschnuppert. Natürlich haben wir Dank bester Stimmung und Vorfreude weitere Reisepläne fürs kommende Jahr geschmiedet!

S. Scherer

Redaktionsschluss für Feb/März: Mo 26.12.2022

Diözesanredaktion
Constanze Kukula
kukula@frauenbund-muenchen.de

Frauen-Insel
Sendlinger Straße 30
neben der Asamkirche

bewegen!

Die Berichte der Zweigvereine finden Sie in voller Länge auf unserer Webseite www.frauenbund-muenchen.de!

Besuch bei den Mennoniten

Die Mennoniten sind die älteste protestantische Freikirche in München. Die Ursprünge liegen in der Schweiz. Der Name „Mennoniten“ leitet sich von Menno Simons (1496-1561), einem täuferischen Reformator ab. Zu ihrem Glauben gehören die Gewaltfreiheit und der Einsatz für Frieden. Die Taufe ist die bewusste Entscheidung zur Nachfolge Jesu. Das Priestertum wird praktiziert von allen Gläubigen bzw. Laien, die neben den Theologen predigen können. So ist die „Liberale Mennonitengemeinde München“ in der ACK vertreten, wo sie mit den anderen 24 christlichen Kirchen in München zusammenarbeiten. Das Gemeindeangebot ist die Seelsorge, der Frauentreff, das Bibelstudium, Hauskreise und die Gottesdienste.

I. Franz

Aus den Zweigvereinen ...

... Weyarn-Neukirchen und Altomünster

Der Frauenbund Weyarn-Neukirchen konnte am 12. Oktober endlich den lang geplanten Ausflug nach Altomünster antreten. Wir folgten der Einladung des Frauenbundes Altomünster, der 2017 in Weyarn zu Besuch war. 36 Frauen aus Weyarn-Neukirchen machten sich am frühen Vormittag auf den Weg. In Altomünster wurden wir sehr herzlich von zahlreichen Frauenbundfrauen willkommen geheißen. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir uns näher kennenlernen, uns austauschen, Alt und Jung lernten sich besser kennen und bei der Verabschiedung versprachen wir uns fest, den Kontakt aufrecht zu erhalten. Wir Frauenbundfrauen genossen an diesem Tag zwei wunderschöne Kirchenführungen, konnten viel gemeinsam lachen und wir waren alle der Meinung: Wir Frauen sitzen im gleichen Boot und müssen zusammenhalten und uns für andere und für uns selbst stark machen. Wir freuen uns schon sehr auf unseren nächsten Ausflug und hoffen, unsere Freunde des Frauenbundes Altomünster bald wieder zu sehen.

S. Berwanger

... Bad Aibling

Beim Kulturfestival „Fest der Inklusion ZAMMA“ in Bad Aibling bot der Frauenbund Kaffee und Kuchen an (siehe engagiert 5/22, S. 42). Es ist uns eine Freude, den Erlös zu spenden. Für die Rupert-Egenberger-Schule Bad Aibling überreichten wir Konrektorin Karin Persch zusammen mit dem 1. Vorsitzenden des Fördervereins der Schule Felix Schwaller einen Scheck über 500 Euro (Foto). Zudem wurde der „Soziale Arbeitskreis BRK Bruckmühl Bereich Behindertenarbeit“ mit einer Spende bedacht. Wir überreichten der Leiterin des Arbeitskreises Gabi Sander ebenfalls einen Scheck über 500 Euro.

(v.l.) Theresia Raß (1. Vorsitzende), Rita Krupp (2. Vorsitzende), Konrektorin Karin Persch, Felix Schwaller sowie Schatzmeisterin Ingrid Stout.

R. Krupp

... Bad Endorf

Viel Engagement zeigten die Mitglieder und Gäste des Frauenbundes Bad Endorf beim Binden von Herbstkränzen. Jede Frau konnte sich einen mit nach Hause nehmen und die verbliebenen wurden nach dem Erntedankgottesdienst verkauft. Der Erlös kommt ebenso wie ein Teil der Einnahmen aus dem Kuchenverkauf am Marktsonntag sozialen Zwecken zugute. Sehr gut angenommen wurde das reichhaltige Kuchen- und Tortenangebot von den Marktbesuchern, die gerne zu einer Tasse Kaffee ein Stück genossen.

A. Bartlsperger

Die Berichte der Zweigvereine finden Sie in voller Länge auf unserer Webseite www.frauenbund-muenchen.de!

Aus den Zweigvereinen ...

... München/St. Benno

Der Frauenbund St. Benno hat am 8. Oktober eine tolle Veranstaltung angeboten. Katrin Wirnsberger, Kindergarten- und Kräuterpädagogin, gab uns in den Katakomben von St. Benno einen Einblick in das Heilspektrum von Gänseblümchen und Beinwell. 15 Frauen gemischten Alters, erfahrene Gärtnerinnen, aber auch solche, die bisher noch wenig Erfahrung mit Kräutern hatten, kamen zusammen. In der „Hexenküche“ wurden Salben hergestellt, verschiedene Düfte genossen, neue Erkenntnisse gewonnen, in netter Gesellschaft gelacht und bei gutem Tee und Kuchen die selbst gemachten Salben am eigenen Körper ausprobiert. Vielen Dank für den unterhaltsamen und produktiven Nachmittag, liebe Kati!
Wir freuen uns auf den nächsten Workshop – die Frauen würden dann gerne Seifen selbst herstellen. *M. Mittermeier*

... Gauting

Das Vorstandsteam am Festtag

Am 25. September feierte der Frauenbund Gauting mit zahlreichen Gästen sein **100-jähriges Jubiläum** mit einem Festgottesdienst mit anschließendem Mittagessen. Anlässlich des Jubiläums erweiterte die Autorin Friederike Tschochner die aus dem Jahr 2007 stammende Vereins-Chronik um einen zweiten Teil, der die Geschichte des Frauenbundes bis heute erzählt – und damit auch ein Stück Gautinger Gemeindegeschichte. „100 Jahre später – und die Ziele des Frauenbundes sind aktueller denn je: Den Mut, den Mund aufzumachen, Augen, Ohren und Herzen für den Nächsten zu öffnen, sich mit anderen zusammenzuschließen, um die Stärke der Gemeinschaft zu erfahren – das treibt auch uns Gautinger Frauenbund-Damen an.“ betonte Vorsitzende Johanna Krepold in ihrer Rede zum Jubiläum. *kuk*

... Kirchdorf an der Amper

Nach zwei Jahren Pause konnten die Kirchdorfer Frauenbundfrauen heuer wieder „ausfliegen“. 35 Mitglieder machten sich in Begleitung ihres ehemaligen Geistlichen Beirates Prälat Helmut Huber auf den Weg nach Rott am Inn. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst in der dortigen Kirche erfuhren die Ausflüglerinnen bei einer Kirchenführung viel Interessantes über das reichhaltig ausgestattete Gotteshaus. Im Anschluss konnte noch die Grabstätte von Franz Josef Strauß besucht werden. Nach dem Mittagessen fuhr man weiter ins Bauernhofmuseum Amerang. Dank Audioguides konnten die Frauen beim Spazieren Wissenswertes über die alten Bauernhäuser erfahren. Schließlich reisten die Frauen weiter an den Chiemsee und der Ausflug klang gemütlich bei Sonne, Kaffee und Kuchen im Café Malerwinkel aus. *C. Firlus*

... Forstinning

Bei der diesjährigen Oktoberandacht in der Pfarrkirche feierte der Frauenbund Forstinning das zehnjährige Bestehen seiner Vereinsfahne. Bei der anschließenden Zusammenkunft erläuterte die damalige Initiatorin Rosi Bartl die Entstehung, von der Idee über die vielen Stationen der Entstehung, bis zur festlichen Segnung der Fahne am 7.10.2012. Das Besondere ist für uns, dass die Fahne unser Altarbild – Mariä Heimsuchung – zeigt. Es war ein schöner, bewegender Nachmittag, der die 45 anwesenden Mitglieder und auch die mitfeiernde Geistlichkeit erfreute. *R. Hörl*

... Haag

Beim **Jahresausflug** folgte der Frauenbund Haag in Kufstein den Spuren des Bergdoktors. Die Rundfahrt „Wilder Kaiser“ begann in Wörgl. In Kufstein angekommen, konnten die Frauen den Klängen der Heldenorgel in der Unterstadt folgen. Vom Bergdoktorparkplatz ging es mit einem Traktorzug zur Besichtigung des Film-Gruberhofs mit Führung. Die Frauen erfuhren allerhand Wissenswertes über den Film und erhielten zum Abschluss einen Gesundheits-Schnaps. Sein **50-jähriges Jubiläum** feierte der Frauenbund Haag am 25. September in der Pfarrkirche St. Laurentius. Den Gottesdienst zelebrierten Pater Ignatius und der frühere Geistliche Beirat Pfarrer Andreas Schauer. Nach dem Gottesdienst ging es ins Gasthaus Ampertal. Bürgermeister Anton Geier, Pfarrer Andreas Schauer sowie Bezirksleiterin Monika Berger hatten Grußworte und Glückwünsche für den Verein. Die Vorsitzende Marianne Schwaiger erinnerte in einem Rückblick an die Entstehung des Frauenbundes und die vielen Aktivitäten der letzten 50 Jahre. Im Anschluss wurden die anwesenden Gründungsmitglieder mit einem persönlichen Erinnerungsgeschenk geehrt. Für die musikalische Unterhaltung war neben der Gstanzelsängerin Jutta Schwaiger der Bergener Dreigesang zuständig.

H. Huber

TERMINE DEZEMBER / JANUAR

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Online-Anmeldung auf www.frauenbund-muenchen.de

Deutsch-Kurse für Migrant*innen
in Kooperation mit der Caritas
Mo bis Do, 10-11.30 Uhr, online
(Nicht in den Schulferien!)
Kontakt:
Norma.Mattarei@caritasmuenchen.de

Der Glaube – die Kirche – und ich
Offene Runde, Thema „Johannes, der Rufer in der Wüste“ (Mt 3,1-12)
Leitung: D. Petermann und A. E. Ammann
Fr 2.12., 14.30-16 Uhr, München
/ Diözesanbüro, kostenfrei
Anmeldung unter Tel. 089 59918780!

Kurs: Kalligraphie – Das Spiel der schönen Buchstaben für Anfänger
Referentin: Loretta Gaukel
Sa 3.12.,10. 12.,17. 12., 14.1., 21.1., 28.1., 10.30-17.30 Uhr, Diözesanbüro
Kosten je Termin: 8 € / Nichtmitglieder 10 €
Anmeldung bei L. Gaukel; Tel. 0151 70045824, loretta.gaukel@gmail.com
Einstieg jederzeit möglich!

Kurs: Körper-Seele-Geist (seit 8.11.)
Energiequellen für Ihre Lebenskraft im Alltag
Referentin: Heike Emmerling
Di 6.12. / 13.12., jeweils 16-18 Uhr, München/DV-Büro
Kosten gesamt: 48 € / Nichtmitglieder 60 €

Englisch-Konversation (offen für alle)
Organisation: Inge Brummer
Mi 14.12. / 11.1. / 25.1., jeweils 17.45-19.45 Uhr, München/DV-Büro
Kosten je Treffen: 2,50 €
Anmeldung jederzeit möglich!

Online-Kurs: QiGong am Morgen – auf den Winter einstimmen (seit 21.11.)
Referentin: Marion Fritzsche
Mo 5.12. / 12.12., jeweils 8-9 Uhr
Kosten gesamt: 20 € / Nichtmitglieder 28 €

Neuer Kurs! Körper-Seele-Geist
Energiequellen für Ihre Lebenskraft im Alltag
Referentin: Heike Emmerling
Di 10.1. bis Di 7.2., 5x jeweils 16-18 Uhr, München/Diözesanbüro
Kosten gesamt: 40 € / Nichtmitglieder 50 €
Anmeldung bis 3. Januar!

Singen kann jede! Singkreis für Frauen mit Liedern aus aller Welt
Offener Kurs, Einstieg jederzeit möglich!
Referentin: Gabriele Krieg
Mo 9.1., 18-19 Uhr, Ort: in München, wird bekanntgegeben
Kosten: kostenfrei, Spende erbeten
Anmeldung über Tel. 089 55891079 oder post@lebenspraxis-muenchen.de

Kurs: Gedächtnistraining – anders als Sie denken
Referentin: Carmen del Campo
ab Do 12.1., 10x jeweils 16.00-17.30 Uhr, München/Diözesanbüro
Kosten gesamt: 45 € / Nichtmitglieder 50 €; zzgl. 6 € Kopiergeld
Anmeldung bis 5. Januar!

Online-Seminar für erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Fortbildung für Führungskräfte der KDFB-Zweigvereine, in Kooperation mit dem KDFB-Diözesanverband Passau
Referent: Wolfgang Krinninger
Mo 16.1., 19-21 Uhr, online
Kosten: kostenlos / Nichtmitglieder 10 €
Anmeldung bis 9. Januar!

Online-Italienischkurse: La dolce vita
Referentin: Aydin-Sosto Jasmin
Sa 21.1. / 28.1. / 4.2. / 11.2. / 18.2. / 11.3. / 18.3. / 25.3. / 1.4. / 29.4., Einführungskurs: jeweils 10-11.30 Uhr; Kurs 4 (livello A2): jeweils 11.45-13.15 Uhr
Kosten gesamt: 45 € / Nichtmitglieder 50 €
Anmeldung bis 13. Januar!

Führung im Bayer. Nationalmuseum Hauptsache: Hüte, Hauben, HIP-HOP-Caps
Leitung: Gerlinde Ossiander
Mi 25.1., 14-16 Uhr, München
Bayerisches Nationalmuseum (Prinzregentenstr. 3)
Kosten: 13 € (Führung und erm. Eintritt)
Anmeldung bis 18. Januar!

Diözesanverband **PASSAU**

Diözesanverband Passau e.V. · Ludwigsplatz 4, 94032 Passau · Telefon 0851/36361, Fax 0851/31812
kdfb.passau@bistum-passau.de · www.frauenbund-passau.de,
Öffnungszeiten: Mo – Do 8.30 – 12 und 14 – 16 Uhr · Fr 8.30 – 12 Uhr; mittwochs nicht telefonisch erreichbar

Liebe Leserinnen und Leser,

„Ja is denn heid scho wieda Weihnachtn?" – diesen Satz kennt jede, egal von wem oder auch wo frau darauf angesprochen wird.
„Weihnachten, das Fest der Geschenke" – ein wichtiger Satz für die Wirtschaft.
„Weihnachten, das Fest der Familie" – welche Gedanken habe ich da gleich: Was gibt es zu essen, habe ich nichts vergessen?
„Heute wird der Erlöser geboren." – mit dieser Aussage können immer weniger etwas anfangen.
Und ich? Welcher Satz, welche Aussage trifft auf mich zu?
Wahrscheinlich alles ein bisschen. In der Adventszeit sollten, ja eigentlich müssten, wir uns damit auseinandersetzen, dass wieder eine Veränderung, etwas Neues, bevorsteht. Die Geburt eines Kindes, das so viel verändert hat. Veränderungen machen aber Angst und unsicher. Doch wir sind nicht allein. Jesus nimmt uns an der Hand – ein komischer Gedanke: Ein neugeborenes Kind nimmt uns die Angst, nicht umgekehrt. Gemeinsam gehen wir ins nächste Jahr, in eine ungewisse Zukunft. Und das nicht erst jetzt, heute – es war immer schon so.
Gemeinsam gehen wir weiter – auch in unserer Gemeinschaft, in unserem Verband. Nehmen wir uns gegenseitig an der Hand, begleiten wir uns im Vertrauen auf unsere Stärken und gehen Schritt für Schritt in die Zukunft, in der viel Spannendes auf uns wartet.
Lassen Sie uns gemeinsam vorwärtsschauen, niemanden ausgrenzen, aber auch den Moment schätzen und genießen.
Ihre

Marianne Speckbacher
Stellv. Diözesanvorsitzende

Gekocht wie gesungen

Kochbuch des KDFB-Diözesanchors

Der KDFB-Diözesanchor hat sein erstes Kochbuch mit dem Titel „gekocht wie gesungen" veröffentlicht. Es enthält die Lieblingsgerichte der rund 30 Sängerinnen. Anstelle der üblichen Fotografien der Gerichte wurde das Buch von zwei KDFB-Frauen, der Glas- und Porzellanmalermeisterin Waltraud Lerchl aus Tittling und Kalligrafin Daniela Voggenreiter aus Aicha vorm Wald, gestaltet. Das Buch wird für einen Preis von 18 Euro bei öffentlichen Veranstaltungen des Frauenbundes verkauft und ist im KDFB-Diözesanbüro sowie direkt bei Chor-Organisatorin Walburga Wieland (Telefon 08592/336 oder E-Mail wieland-wegscheid@t-online.de) erhältlich. Der Verkaufserlös wird in geringem Umfang zur Finanzierung des Chorleiters Roland Rimbeck und zur Beschaffung des notwendigen Notenmaterials genutzt. Der größte Teil des Erlöses fließt aber in den KDFB-Fonds „Frauen in Not" *mam*

Das Kochbuch eignet sich sehr gut als Weihnachtsgeschenk!

So sieht das Cover des Kochbuchs aus.

Dekanatskonferenzen 2022

Die Krise als Chance nutzen

Wie kann es gelingen, eine Krise zu durchbrechen und im Idealfall sogar positive Impulse aus der Situation zu ziehen? Mit dieser Frage beschäftigten sich die Dekanatskonferenzen 2022. Im Fokus standen die Krisen, mit denen sich der Frauenbund seit einiger Zeit konfrontiert sieht. Der Diözesanvorstandschaft war es ein Anliegen, mit den Zweigvereinen ins direkte Gespräch zu kommen, Fragen zu beantworten und ein Miteinander zu finden, das Basis für gute Zusammenarbeit sein kann. Eingangs beleuchtete Geschäftsführerin Kathrin Plechinger verschiedene Thesen:

- immer weniger Menschen engagieren sich grundsätzlich ehrenamtlich in der Kirche – das betrifft auch den KDFB; erschwerend hinzu kommen Vorurteile über den KDFB, der oftmals als „Kuchenbackverein“ gesehen wird
- durch Corona kam das Vereinsleben vielerorts zum Erliegen; Mitglieder zogen sich zurück und sind nun nur schwer zu motivieren; die Vorstandschaften in den Zweigvereinen überaltern
- neu gegründete Frauenkreise legen bewusst das Wort „katholisch“ ab, um jüngere Zielgruppen anzusprechen und schätzen das Engagement vor Ort wichtiger ein, als das Engagement für das große Ganze

Mögliche Lösungsansätze

Anschließend motivierte Kathrin Plechinger dazu, die Krise als Chance anzuerkennen, durch die das Profil des KDFB geschärft werde. Von entscheidender Bedeutung sei es, junge Frauen anzusprechen und das Image des Verbandes zu verbessern. Das Nutzen sozialer Plattformen wie Instagram könne helfen, junge Frauen zu erreichen und die kirchlichen, politischen und gesellschaftspolitischen Themen des KDFB zu platzieren. Bezogen auf die Nachfolgeproblematik in Zweigvereins-Vorstandschaften schlug sie unter anderem vor, den Blick zu weiten und bewusst auch Nichtmitglieder aktiv anzusprechen. Auch das „Huckepackmodell“ sei eine Möglichkeit. Dabei nehmen langjährige Vorstandsfrauen ihre Nachfolgerinnen „Huckepack“ und begleiten sie über einen fest definierten Zeitraum.
Anschließend wurden gemeinsam drei Impulsfragen diskutiert: Was lernen wir aus der Krise? Wie verbessern wir die Kommunikation zwischen Diözesanverband, Zweigverein und Mitgliedern? Wie kann der Diözesanverband die Zweigvereine noch besser unterstützen?
Zentrale Bestandteile der Dekanatskonferenzen waren neben dem Schwerpunktthema die Rück- und Ausblicke der Dekanatsleitungen sowie die Neuwahl der Dekanatsleitungen. Die Vorstandschaft des KDFB-Diözesanverbandes bedankt sich für die rege Beteiligung an den Konferenzen, den offenen Austausch und die wertschätzende Kommunikation. *mam*

Zeugin sein

Frauenliturgie im KDFB-Dekanat Osterhofen

Die KDFB-Dekanatsfrauen aus dem Dekanat Osterhofen beteiligten sich mit der Feier der diesjährigen missio-Frauenliturgie im Pfarrheim Hengersberg-Schwanenkirchen am Monat der Weltmission im Oktober. Die Frauenliturgie, die vormalig unter dem Namen „Frauengebetskette“ bekannt war, griff den Sendungsauftrag Jesu auf: „Ihr werdet meine Zeug:innen sein!“ (Apg 1, 8) Angeleitet durch geistliche Beirätin Hildegard Weileder-Wurm beschäftigten sich die Teilnehmerinnen im Gottesdienst mit der Frage, was es für eine jede bedeutet, Glaubenszeugin zu sein. Zudem setzten sie sich mit starken Frauen aus Nairobi auseinander. Eine dieser Frauen nahm als Ehrengast an der Frauenliturgie teil: Winnie Mutevu. Die Sozialarbeiterin ist seit 2014 bei der missio-Partnerorganisation HAART tätig und engagiert sich gegen Menschenhandel. Menschenhandel hat viele Gesichter und Begleiterscheinungen. Mutevu verwies unter anderem auf Zwangsarbeit, sexuelle Ausbeutung, Zwangsbetteln oder auch minderjährige Eheschließungen. Im Anschluss an ihre Ausführungen beantwortete sie zahlreiche Fragen der KDFB-Frauen. *mam*

Foto: mam

Sie gestalteten die missio-Frauenliturgie für das KDFB-Dekanat Osterhofen (v.l.): geistliche Beirätin Hildegard Weileder-Wurm, Christine Krammer vom Referat Mission und Weltkirche des Bistums Passau, Monika Hendlmeier aus der Dekanatsvorstandschaft, Referentin Winnie Mutevu und ihre Begleiterin Mirjam Oehler, Dekanatsverantwortliche Hedwig Straßer sowie Dekanatsleiterin Christine Kieslinger.

Soziale Medien

Lasst uns auf Instagram sein!

Immer mehr Menschen sind in den sozialen Medien aktiv. Sie nutzen diese zur Kontaktgewinnung und Information. Seit mehr als zehn Jahren gibt es die Plattform Instagram, die mittlerweile von 36 Prozent der deutschen Bevölkerung verwendet wird. Dabei stellt die Gruppe der 25- bis 34-jährigen die größte Nutzer*innen-Schicht dar. Welches Potenzial die Plattform für Zweigvereine bietet, wurde im Rahmen der Online-Veranstaltung „Instagram kann mehr als schönen Schein“ klar.
Die Referentin Beate Mader erläuterte auf Einladung des Diözesanverbandes Passau, wie Instagram funktioniert und wie es gelingt, insbesondere jüngere Frauen zielgruppenspezifisch anzusprechen. Frauenbundthemen können so einer Zielgruppe nähergebracht werden, die mit herkömmlichen Medien kaum (mehr) erreicht wird. Auf die Einführungsveranstaltung folgten kurze Zeit später zwei Aufbaukurse. Unter dem Motto „Lasst uns auf Instagram sein!“ wurde den Teilnehmerinnen nähergebracht, wie das Einrichten eines Instagram-Accounts für den Zweigverein funktioniert und wie die Beiträge erstellt werden.

Kathrin Plechinger

Foto: Screenshot

Die Referentin Beate Mader, Kommunikationsgenialistin aus Bad Tölz, gab Einblicke in die Plattform Instagram. .

Dekanat Passau

Auf den Spuren von Emerenz Meier

Am 17. September 2022 machten sich 33 Frauen aus dem Dekanat Passau auf den Weg zu einer interessanten, streitbaren und mutigen Frau: Emerenz Meier (1874 – 1928). Mit der Ilztalbahn ging es nach Waldkirchen und dort vom Bahnhof zu Fuß nach Schiefweg. Dort besuchten die KDFB-Frauen das Auswanderermuseum „Born in Schiefweg“. Eingebettet im Geburtshaus der Heimatdichterin Emerenz Meier erzählt dieses Museum die Geschichte der Auswanderung aus dem Bayer- und Böhmerwald nach Amerika. Gleichzeitig wird Emerenz Meiers Leben porträtiert und ihr eigenständiger Platz in der bayerischen Literaturlandschaft herausgestellt. *Doris Fischer/mam*

Foto: Dekanat Passau

Osterfahrt 2023

Bodensee und Umgebung

Das Reisebusunternehmen Kohl in Sonnen veranstaltet für den KDFB auch im Jahr 2023 eine Bildungsreise: die traditionelle Osterfahrt. Vom 10. bis 15. April 2023 geht es an den Bodensee. Übernachtet wird in Friedrichshafen. Auf dem Programm stehen Ausflüge nach Stein am Rhein und Schaffhausen in der Schweiz mit Besuch des Rheinfalls, einem der wasserreichsten und größten Wasserfälle Europas. Auch die Blumeninsel Mainau, das Schloss Salem, die Klosterkirche Birnau oder das Pfahlbaumuseum in Unteruhldingen werden unter anderem erkundet. Detaillierte Informationen zu Kosten und Ablauf sind auf einem Flyer unter www.frauenbund-passau.de zu finden. Der Anmeldeschluss ist am 20. Januar 2023. *mam*

Wir gratulieren ganz herzlich

Zum Jubiläum
60 Jahre Zweigverein **Büchlberg**
70 Jahre Zweigverein **Ering**
110 Jahre Zweigverein **Pfarrkirchen**

Medizinische Versorgung:

Eine Frage des Geschlechts

Das KDFB-Dekanatsteam Osterhofen hat sich gemeinsam mit dem KDFB-Diözesanverband Passau in der Aufklärungsarbeit über Gendermedizin engagiert. Die KDFB-Frauen luden zu einer Infoveranstaltung mit Dr. Hildegard Seidl, Leiterin der Fachstelle Gendermedizin und -pflege an der München Klinik gGmbH, in das Gasthaus Schützenwirt Kühmoos in der Gemeinde Aholming ein. Dr. Seidl stellte fest, dass der Frauenkörper im Vergleich zum Männerkörper viel weniger erforscht ist. Medikamente oder Prothesen wie künstliche Gelenke wurden bislang ausschließlich an Männern getestet. „Bei Frauen treten nachgewiesen mehr Nebenwirkungen von Medikamenten auf, sie bekommen oft nicht die richtige Dosis. Zudem haben Frauen im Vergleich zu Männern wegen des Östrogengehaltes im Körper auch ein höheres Schmerzempfinden“, so Seidl. Auch Krankheitssymptome können sich unterscheiden.
Diese und weitere Faktoren legen nahe, warum es nötig ist, dem Geschlecht in der Gesundheitsversorgung mehr Gewicht zu verleihen. Folglich äußerten die Teilnehmerinnen bei der anschließenden Diskussion einen klar definierten Wunsch: Das Wissen um die Unterschiede zwischen Männern und Frauen muss sich auch bei den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in der Region immer mehr durchsetzen. *mam*

Foto: Hildegard Weileder-Wurm

Irmgard Kirschner (rechts), Mitglied im KDFB-Dekanatsteam Osterhofen und Vorsitzende des Zweigvereins Aholming, dankte der Referentin Dr. Hildegard Seidl für den informativen Vortrag.

Verdiente Würdigung

Ehrenzeichen für KDFB-Frau Elisabeth Hofbauer

Seit mehr als drei Jahrzehnten ist Elisabeth Hofbauer, Ehrenvorsitzende im Zweigverein Regen sowie Dekanatsvorsitzende im Zweierteam, im Frauenbund aktiv. Ihr Einsatz für den Frauenbund wurde im Rahmen einer Feierstunde im Kaisersaal der Residenz in München mit dem Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten gewürdigt. Die Auszeichnung als sichtbares Zeichen des öffentlichen Dankes an Ehrenamtliche für ihre langjährigen Leistungen für die Allgemeinheit erfolgte durch Bayerns Ministerpräsident Markus Söder.

Foto: Staatskanzlei

Ministerpräsident Markus Söder überreichte das Ehrenzeichen an Elisabeth Hofbauer.

Der Zweigverein Regen gratuliert Elisabeth Hofbauer zu dieser Ehrung und freut sich, dass sie sich trotz ihrer Tätigkeit im Dekanat immer noch engagiert in die Arbeit des Zweigvereins vor Ort einbringt. Auch von Seiten der Dekanats- und Diözesanvorstandschaften ergehen herzliche Glückwünsche!

Sofie Bichler/mam

„Solibrot“-Aktion 2023

Der KDFB und das katholische Hilfswerk Miseror feiern 2023 das zehnjährige Jubiläum des bundesweiten „Solibrot“-Aktion. Der Diözesanverband Passau beteiligt sich gemeinsam mit einer Vielzahl an Zweigvereinen und lokalen Bäckereien seit 2015 an dieser Solidaritätsaktion – und wird das auch weiterhin tun. Die Diözesanvorstandschaft hat entschieden, wie in den Vorjahren zwei Projekte zu unterstützen: das „Rescue Dada Centre“ in Nairobi, das Straßenmädchen eine Zukunft schenkt, sowie ein Projekt, das sich gegen den grausamen Brauch der weiblichen Genitalverstümmelung in Mali einsetzt. Zweigvereine, die sich an der „Solibrot“-Aktion beteiligen möchten, müssen sich im Voraus anmelden. Erster Anmeldeschluss ist der 14. Dezember 2022. Die Materialien werden dann ab Anfang Januar 2023 verschickt. Der zweite Anmeldeschluss endet am 15. Januar 2023. Gruppen, die bis dahin ihre Teilnahme zusagen, bekommen die Materialien Anfang Februar zugeschickt. *mam*

Aus den Zweigvereinen ...

... Windorf

„Wer in den kleinsten Dingen zuverlässig ist, der ist es auch in den großen […]“ (Lk 16, 10) – ganz im Sinne dieses Bibelverses feierte der Zweigverein Windorf sein 45-jähriges Bestehen. Zur Freude aller Mitglieder führte eine Frau durch den Wort-Gottesdienst, was bei der Gründung vor 45 Jahren noch undenkbar gewesen wäre. Pastoralassistentin Regina Maller machte deutlich, wie sehr Verlass auf den Frauenbund ist und bedankte sich herzlich für das jahrelange Engagement im Pfarrei- und Gemeindeleben. Dass auf sie Verlass ist, betonten die Frauen besonders in den Fürbitten noch einmal mit der Zusage „Es liegt an uns!“. Auch Vorsitzende Johanna Maier-Anetsberger stellte mehrfach klar, dass es an den Frauen liege, wenn sie etwas bewegen wollten. Auf den festlich gestalteten Gottesdienst folgte ein Beisammensein im Gasthaus Bircheneder. Die Ehrengäste gratulierten den Frauen zum Jubiläum ihres ZV. Zentraler Programmpunkt der Feierlichkeiten war schließlich die Ehrung verdienter Mitglieder. *Sonja Voggenreiter-Winklbauer/mam*

Foto: ZV Windorf

Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde Gründungsmitglied Paula Schrimpf (Mitte) zum Ehrenmitglied des ZV ernannt. Erste Vorsitzende Johanna Maier-Anetsberger (rechts) und ihre Stellvertreterin Maria Bettermann (links) gratulierten recht herzlich.

... Jägerwirth

Der Zweigverein Jägerwirth hat im Oktober sein 50-jähriges Bestehen gefeiert. Den Start machte die feierliche Messe, zelebriert von Pfarrer Christian Böck und Diakon Dr. Anton Cuffari. Pfarrer Böck dankte den Frauenbundmitgliedern für ihre vielen Dienste im caritativen und liturgischen Einsatz in der Pfarrgemeinde Jägerwirth. Die anschließende weltliche Feier fand im Schützenheim Mahd statt. Herzlich begrüßte die Zweigvereins-Vorsitzende Jutta Fischer zahlreiche Gäste und Ehrengäste, darunter die stellvertretende KDFB-Diözesanvorsitzende Gerda Stöfl. Gerda Stöfl verband ihre Glückwünsche zum 50. Jubiläum mit der Bitte, sich weiterhin so engagiert für die Gesellschaft im Großen und vor allem im Bereich der Pfarrgemeinde einzusetzen. Wichtiger Bestandteil der Jubiläumsfeier war weiterhin die Ehrung langjähriger Mitglieder. *Heinrich Fuller/mam*

Foto: Georg Riedl

Die langjährigen Mitglieder des ZV Jägerwirth mit ihrer Vorstandschaft und Gerda Stöfl (links), stellv. Diözesanvorsitzende, sowie Pfarrer Christian Böck.

... Isarhofen

Der Zweigverein Isarhofen feierte sein 60-jähriges Bestehen im Sommer mit einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche Isarhofen, zelebriert von Pfarrer Heinrich Blömecke. Dabei wurde die neue Frauenbundkerze nach einem Entwurf von Silvia Wiesenberger, die das Motiv des guten Hirten mit seinen Schäflein zeigt, gesegnet. Die weltliche Feier fand im Gasthaus „Grafenmühle“ in Moos statt. ZV-Vorsitzende Bettina Scheuer erinnerte an die Gründung vor sechs Jahrzehnten und zeigte sich erfreut, dass mit Maria Jahrstorfer noch ein Gründungsmitglied der Feier beiwohnen konnte. Zudem gab Bettina Scheuer einen Rückblick über 60 Vereinsjahre mit vielen Höhen und auch Tiefen. Doch nur im Verband habe man die Kraft, etwas zu bewirken und zu verändern, stellte die Vorsitzende fest. Sie würdigte insbesondere den Einsatz der Vorgängervorstandschaften und stellte heraus, dass die letzte Vorstandschaft extra noch eine Bonusrunde absolviert hatte, damit der Frauenbund weiter bestehen kann. *Franz Strobl/mam*

Foto: Franz Strobl

Ein Erinnerungsfoto zum 60-jährigen Bestehen des Zweigvereins Isarhofen.

Das sind wir
Zweigverein Fürstenzell

Gegründet: 1953 mit 22 Gründungsmitgliedern

Die erste Vorstandschaft: 1. Vorsitzende war Annemarie Plitzko, laut ersten, noch erhaltenen Aufzeichnungen von 1964: Anni Resch (1. Vorsitzende), Ella Baumgartner (2. Vorsitzende), Rosa Dicklhuber (Schriftführerin), Maria Haushofer (Kasse)

Aktuelle Vorstandschaft: Bianca Grömmer (1. Vorsitzende), Margit Stockinger (stellv. Vorsitzende), Melanie Bachhuber und Daniela Kapsner (Schriftführerinnen), Brigitte Feldl (Schatzmeisterin), Anita Bender, Elisabeth Röwe und Andrea Stimpfl (Beisitzerinnen)

Fahnenweihe: am 5. Mai 2013

Aktuelle Mitgliederzahl: 271

Monatliche Aktivitäten: Sitzungen, sogar während der Corona-Lockdowns haben wir uns in regelmäßigen Videokonferenzen abgesprochen.

Jährliche Veranstaltungen: Neben den üblichen Veranstaltungen (Palmbuschen binden, Maiandacht, Kräuterbuschen binden, usw.) organisieren wir eine Stiegenwallfahrt nach Maria Hilf, einen Kreuzweg, eine Maiandacht (auswärts mit Busfahrt und anschließender gemütlicher Einkehr), den Essensverkauf beim Nikolausumzug und den Kuchen- und Tortenverkauf beim Weinhügelfest und Bürgerfest. Wir nehmen im Sommer am Ferienprogramm der Gemeinde teil und laden im Herbst unsere Jubilarinnen zur Jahresgeburtstagsfeier ein.
Für alle Mitglieder gibt es unseren Frauenbundfasching mit vielen Sketchen und Tanzeinlagen, ein Sommerfest und eine Adventsfeier. An Erntedank verkaufen wir selbst gebackene Krapfen und selbst gebundene Herbstkränze sowie Herbstdeko, bei den Europäischen Wochen organisieren wir das Caterig. Wir legen an Fronleichnam den Blumenteppich und schmücken die Kirche für Erntedank. Immer wieder bieten wir Tagesausflüge und zweitägige Ausflüge an.

Besonderheiten: Wir sind seit 20 Jahren Träger der Tafel Fürstenzell, haben einen Altenheimbesuchsdienst und viele Aktionen mit dem Pflegeheim (Kräuterbuschen und Palmbuschen binden, Maiandacht, Fasching). Unsere Strickgruppe trifft sich wöchentlich, zudem gibt es eine Goldhaubengruppe, mehrere Eltern-Kind-Gruppen und seit einigen Jahren Dirndlnähkurse.

Die abgefahrenste Aktion: Wir haben unseren Zweigverein mit einem selbstgedrehten Videoclip beim KDFB-Video-Wettbewerb „Da schaut´s her! 100 Jahre Frauenbund" vorgestellt und den fünften Platz erreicht! Die Urkunde bekamen wir beim Bayerischen Rundfunk in München überreicht.

Unser Leitbild: Danke für deine Zeit!

Das treibt uns an: Die Freude an Gemeinschaft, das soziale Engagement und die Kraft, gemeinsam etwas bewirken zu können.

Foto links: Die aktuelle Vorstandschaft.

Foto rechts: Der ZV ist Träger der Tafel Fürstenzell. Die Tafel wurde in diesem Jahr 20 Jahre alt.

Fotos: ZV Fürstenzell

Portrait Marina Weishäupl

Gemeinschaft stärken

Die 30-jährige Marina Weishäupl beschreibt sich selbst als absoluten Familienmenschen. „Zuhause sind wir vier Generationen“, berichtet sie. Zusammen mit ihrem Mann Thomas und den Kindern Leo und Oskar lebt sie in Gottsdorf, wo sich die Familie 2016 den elterlichen Heustall zur Wohnung umgebaut hatte. Durch ihre Söhne lernte Marina Weishäupl die Eltern-Kind-Gruppe des Frauenbundes kennen. Seit eineinhalb Jahren leitet sie nun selbst die Eltern-Kind-Gruppe Gottsdorf. Zudem engagiert sie sich seit Juni 2022 im Vorstandsteam des Zweigvereins Gottsdorf.

Foto: privat

Was bedeutet der Frauenbund für mich?

„Der Frauenbund bedeutet für mich eine Gemeinschaft von Frauen, die zusammen eine feste Einheit ergeben und jede von der anderen profitieren kann: Jung von Alt und Alt von Jung.“

Was möchte ich im Frauenbund bewegen?

„Meine Ziele sind, unserem Frauenbund gerecht zu werden und durch abwechslungsreiche und vielseitige Programme unsere Gemeinschaft zu stärken. Diese wichtige und traditionsreiche Institution auch in schwierigen Zeiten aufrecht zu erhalten, war für mich der größte Beweggrund, um in den Frauenbund aktiv einzusteigen.“

„Kommt, atmet auf…“

Gottesdienst für alle Trauernden

„Denn im Hause meines Vaters sind viele Wohnungen“ – diese Stelle aus dem Johannesevangelium stand im Mittelpunkt eines ökumenischen Gottesdienstes, zu dem das Trauernetzwerk Passau in die evangelische Kirche St. Matthäus alle Menschen eingeladen hatte, die eines lieben verstorbenen Menschen gedenken wollten. Zudem wurden im Verlauf des Gottesdienstes Sätze aus dem „Buch des Erinnerns“, das seit 2018 im Passauer Dom aufliegt, verlesen. In diesem Buch können Menschen aufschreiben, was sie bewegt in Bezug auf einen verstorbenen Menschen, der ihnen nahestand. Anschließend brachten alle ihre brennenden Kerzen zum Gebetsstein. Vertieft wurde die dichte und berührende Atmosphäre durch die einfühlsame Musik des Sponti Chores. Viele Gottesdienstteilnehmenden blieben noch sitzen und spürten nach. Beim Hinausgehen bedankten sie sich beim Vorbereitungsteam Birgit Czippek, Tanja Kemper und Pfarrer Stephan Schmoll.
Info: Die weiteren aktuellen Angebote des Trauernetzwerks sind auf einem Flyer unter www.frauenbund-passau.de abrufbar. *Tanja Kemper*

Foto: Tanja Kemper

Eine Impression vom ökumenischen Gottesdienst für Trauernde.

ZEIT FÜR MICH

DEZEMBER

Weihnachtsszenen aus dem Alpenraum und Neapel
Führung durch die Krippensammlung im Münchner Nationalmuseum
Do 01.12. 9 – 21 Uhr München mit M.A. Angela Baur

Einen Verein leiten – Online-Workshop für Schriftführerinnen
Do 01.12. 19 – 21 Uhr online mit Kathrin Plechinger

Von guten Mächten wunderbar geborgen
Meditative Tanztage im Advent
Fr 09.12. – Sa 10.12. Niederalteich, Landvolkshochschule St. Gunther mit Elfriede Schneider und Hildegard Weileder-Wurm

Kindliche Bindung
Mo 12.12. 19.30 – 21 Uhr online mit Nicolaj Donhauser

Aus der Mitte wachsen: Ökumenische Frauengottesdienste
Adventliche Hoffnung
Mi 14.12. 17.30 Uhr Passau, Gisela-Kirche Niedernburg
Das Heil schauen (Lk 2,30)
Mi 01.02. 18 Uhr Passau, Gisela-Kirche Niedernburg
Trau dich!
Mi 22.02. 18 Uhr Passau, Gisela-Kirche Niedernburg

Waldweihnacht „Wie soll ich dich empfangen"
Fr 23.12. 16 Uhr Osterhofen, Feng-Shui Kurpark mit Hildegard Weileder-Wurm

JANUAR

Einen Verein leiten – Online-Workshop für erfolgreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Mo 16.01. 19 – 21 Uhr online mit Wolfgang Krinninger

„Guten Abend – gute Nacht"
Wie Kinder gut einschlafen und durchschlafen
Di 17.01. 19.30 – 21 Uhr online mit Andrea Reichert

Vorbereitung zum Weltgebetstag 2023 (Taiwan)
Fr 27.01. 15 – 19 Uhr Passau, Evangelisches Zentrum St. Matthäus
Fr 03.02. 15 – 19 Uhr Grafenau, Pfarrheim
Sa 04.02. 10 – 15 Uhr Pocking, Pfarrzentrum

FEBRUAR

Landfrauentage in den Dekanaten

Dekanat Pfarrkirchen, Regionen Landau und Pfarrkirchen
Qi-Gong auf bayrisch
Mi 01.02. 13.30 Uhr Pfarrkirchen, Land-Wirtschaft Thalhauser mit Karl Schwanner
Dekanat Simbach
„Gutes Leben" – vergiss Dich selber nicht!
Sa 04.02. 9.30 Uhr Zeilarn, Schützenhaus Schildthurn mit Dr. Elfriede Schießleder
Dekanat Hauzenberg, Region Hauzenberg
Freude und Glück – Begleiter zu allen Lebzeiten?!
Mi 08.02. 19 Uhr Hauzenberg, Gasthof Gottinger mit Waltraud Eichinger

„Trau dich!" – Aschermittwoch der Frauen
Einstieg in die Fastenzeit
Mi 22.02. 9 – 13 Uhr Niederalteich, Landvolkshochschule St. Gunther mit Walburga Westenberger

Wer hat Angst vom bösen Netz?
Von Facebook & Co. systematisch manipuliert
Do 23.02. 19 – 21 Uhr Hengersberg, Pfarrheim Hengersberg mit Alexandra Graßler

Vereinsrecht aktuell
Tipps & Tricks für Ihre Vereinsarbeit
Do 28.02. 18 – 19.30 Uhr online mit RA Josef Renner in Kooperation mit dem DV München-Freising

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Wöchentliche bzw. monatliche Angebote. Näheres im KDFB-Büro oder unter www.frauenbund-passau.de

Diözesanchor: dienstags von 19:00 – 21:30 Uhr

Trauer-Frühstück: jeden dritten Donnerstag des Monats (ausgenommen August) von 09:00- 11:00 Uhr

Trauersprechstunde: Einzelsprechstunde (kostenfrei) nach Vereinbarung und Anmeldung im KDFB-Büro unter: 0851/36361

ANMELDUNG:

In der Regel bis spätestens eine Woche vorher bei: Katholischer Frauenbund Bildungswerk Passau e. V.
Tel. 0851/36361, Fax. 31812 · Email: kdfb.passau@bistum-passau.de

Foto: KDFB

FRAUENBUND REGENSBURG

LIEBE FRAUENBUND-FRAUEN, LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

schneller als ich dachte hat mich die Zeit schon wieder eingeholt und es ist Advent geworden, der doch vor Wochen noch so weit weg war. Vielleicht ist es Ihnen ähnlich ergangen?

Dabei kommt es mir vor, als wäre es noch gar nicht so lange her, dass meine Kolleginnen und ich in den Diözesanvorstand gewählt worden sind. Wenn ich nun auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicke, kann ich sagen: Wir haben eine aufregende und interessante Zeit mit vielen Herausforderungen erlebt. Was ich aktuell besonders wahrnehme, ist eine Gesellschaft im Krisenmodus. Egal ob Coronapandemie, Ukrainekrieg, Klimawandel, Energiekrise und Inflation. Die Aufzählung lässt sich sicherlich noch weiterführen. Viele Menschen beschäftigt und belastet diese Situation sehr, sie haben Angst, sind verunsichert. Aber auch zur Zeit der Geburt Jesu waren die Lebensumstände für die Menschen nicht einfach. Denken wir an das Lukasevangelium, in dem es heißt: „In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete." Auch Maria und Josef waren unterwegs auf einem Weg, von dem sie nicht genau wussten, was ihnen begegnen würde und wie und ob sie das gesteckte Ziel gut und sicher erreichen können. Hier möchte ich eine Parallele zu uns Frauen im Diözesanvorstand ziehen. Auch wir haben viele Erfahrungen gemacht, haben voller Hoffnung und Zuversicht an Türen geklopft, die uns nicht immer geöffnet oder manchmal auch vor unserer Nase zugeschlagen wurden. Gerade wenn wir an scheinbar unveränderliche Strukturen und Positionen innerhalb der Kirche denken oder an Zweigvereine, die uns leider den Rücken gekehrt haben, an Frauen, die wir trotz aller Bemühungen nicht von den Errungenschaften und Möglichkeiten, den tollen Angeboten unseres Verbandes überzeugen konnten. Der Glaube an Jesus Christus jedoch macht uns Mut, gerade dann, wenn wir an die Weihnachtsgeschichte denken, die den Weg von Maria und Josef mit der Geburt Jesu zum Guten gewendet hat. So möchte ich Ihnen allen danken, für jeden Moment, jede Erfahrung, egal ob sie schön oder weniger gut war. All diese Erlebnisse haben uns in diesem Jahr geprägt und geformt. Wenn wir uns besinnen auf die Monate, die hinter uns liegen, sehen wir viele helfende Hände, Menschen, die einander unterstützen und die den Solidaritätsgedanken leben und weitertragen. Wir erleben Menschen, die über sich hinauswachsen und wie ein heller Stern in unserer Welt leuchten.

> Mit einem dankbaren Blick auf Vergangenes und Gottvertrauen auf das, was kommen mag, wünsche ich uns allen ein friedvolles und besinnliches Weihnachtsfest, sowie ein gutes neues Jahr. Möge es Ihnen in diesen herausfordernden Zeiten Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Raum für positive Gefühle und vor allem Gottes reichen Segen bringen.

Herzlichst

Martha Bauer

Martha Bauer

Diözesanvorsitzende

Katholischer Deutscher Frauenbund Diözesanverband Regensburg e.V.

Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Tel. 0941 597-2224
Fax 0941 597-2394

E-Mail:
frauenbund@frauenbund-regensburg.de
www.frauenbund-regensburg.de

Verantwortlich für den Redaktionsteil Regensburg:
Martha Bauer, Diözesanvorsitzende

Redaktionsleitung: Karin Uschold-Müller

FRAUEN HELFEN FRAUEN IN NOT

Frauensolidarität ist beim KDFB Diözesanverband Regensburg nicht nur ein Wort, sondern hier wird dieser Begriff auch mit Leben gefüllt. Ilona Grabinger-Lache, Diözesan-Vorstandsmitglied mit dem Schwerpunkt Finanzen, erzählt im Gespräch Wissenswertes zum Fonds „Frauen helfen Frauen in Not".

Welche Ziele verfolgt der Fonds „Frauen helfen Frauen in Not"?

Ilona Grabinger-Lache: Mit dem Fonds soll unbürokratisch finanziell notleidenden Frauen in der Diözese Regensburg geholfen werden.

Was ist das Besondere an dem Solidaritätsfonds?

Der Fonds hilft allen Frauen in der Diözese Regensburg unabhängig von ihrer Konfession, ihrem Alter, ihrem Familienstand und ihrer Staatsangehörigkeit. Entscheidend für eine Hilfe ist nur das Vorhandensein einer konkreten finanziellen Notlage und ein aktueller Wohnsitz in der Diözese Regensburg.

Wie hilft der Diözesanvorstand?

Die Hilfe kann mit einem einfachen schriftlichen Antrag – Vordrucke gibt es in der Diözesan-Geschäftsstelle – beantragt werden. Antragstellerinnen müssen sich mit der Überprüfung ihrer finanziellen Verhältnisse einverstanden erklären.

Unterstützung wurde in den letzten Monaten bei unterschiedlichsten finanziellen Notlagen gewährt, z. B. für die Anschaffung von Kinderwägen, Babyausstattungen, Kinderbetten, Elektroherden, Waschmaschinen, Fahrradanhängern, Zuschüsse zu Kfz-Reparaturen, Stromrechnungen und Heizöl.

Was müssen Frauen tun, damit sie Hilfe bekommen?

Frauen müssen sich an einen Zweigvereinsvorstand, an eine Bezirksleiterin oder an Beratungsstellen und Einrichtungen (z. B. Schwangerschaftsberatung, Schuldenberatung) wenden. Über diese kann dann ein schriftlicher Antrag an den Diözesanverband gestellt werden. Ein Antrag der bedürftigen Frauen ist auch direkt an den Diözesanvorstand möglich. In der monatlich stattfindenden Vorstandssitzung wird über die eingegangenen Anträge abgestimmt. Bei positiver Entscheidung über einen Antrag erfolgt die unmittelbare finanzielle Unterstützung an die Antragstellerin. Somit ist sichergestellt, dass die verfügbaren Mittel ausschließlich antragsgemäß verwendet werden.

Ich will helfen. Wie kann ich spenden?

Spenden an den Fonds „Frauen helfen Frauen in Not" können jede Frau und – natürlich auch Männer – sowie Zweigvereine, andere Organisationen und Banken.

Spenden können auf das Bankkonto des Fonds bei der Liga-Bank Regensburg, IBAN DE 78 7509 0300 0201 1009 63 überwiesen oder direkt in der Diözesan-Geschäftsstelle in bar abgegeben werden. Die Spenderinnen und Spender erhalten eine Spendenbescheinigung.

Foto: KDFB

Ilona Grabinger-Lache

> Mit einer Spende für den Fonds „Frauen helfen Frauen in Not" können Sie mithelfen, dass Frauen in schwierigen Lebenslagen Unterstützung bekommen.

Unser Wunsch an Sie…

Liebe Zweigvereins-Vorstandsmitglieder, es würde uns sehr freuen, wenn Sie bei einer Ihrer nächsten Veranstaltungen im Zweigverein den Fonds vorstellen. Aufgrund der Energiepreissteigerung und der hohen Inflation ist in den nächsten Monaten mit einer steigenden Anzahl von Anträgen zu rechnen. Für Spenden an den Fonds „Frauen helfen Frauen in Not" danke ich Ihnen ganz herzlich im Namen aller finanziell notleidenden Frauen. Vergelt's Gott!

Die Fragen stellte Karin Uschold-Müller.

Mit dem Kauf eines „Schatzbüchleins der Spiele" unterstützen Sie den Solidaritätsfonds des KDFB. Das Buch gibt es für 5 € zu erwerben. Bestellungen sind unter

frauenbund@frauenbund-regensburg.de

möglich.

Foto: Klaus Mellenthin/Misereor

SOLIBROTAKTION 2023 – FRAU. MACHT. VERÄNDERUNG.

vom 22. Februar bis 08. April 2023

„Vahatra" bedeutet Wurzel und damit ist die Philosophie des nächsten Spendenprojekts, das der Katholische Deutsche Frauenbund Diözesanverband Regensburg im Rahmen der Solibrotaktion 2023 unterstützt, schon benannt: Es verfolgt den Ansatz, das Leben auf dem Land in Madagaskar von unten zu verbessern, indem es vor allem Frauen in der Landwirtschaft fördert und ihnen neue Techniken vermittelt, die unkompliziert anwendbar und effektiv sind. Das Projekt setzt sich für Ernährungssicherheit und eine bessere Lebensmittelversorgung im zentralen Hochland Madagaskars ein.

Gesellschaftlicher Wandel lebt von Teilhabe. Hierzu gehört vor allem, dass auch Frauen gleichberechtigt an gesellschaftlichen Entscheidungen mitwirken. In diesem Jahr unterstützt der KDFB Regensburg die Fastenaktion von Misereor. Die Fastenaktion rückt jährlich ein Land des globalen Südens und ausgewählte Projektpartner Misereors in den Fokus. 2023 ist es Madagaskar mit dem Leitwort „Frau. Macht. Veränderung." zum Thema Geschlechtergerechtigkeit.

Mit der Fastenaktion bringen Frauen aus Madagaskar durch das Erzählen ihrer Geschichten zum Ausdruck, wie wichtig ihre Teilhabe für gesellschaftlichen Wandel ist. Die madagassische Gesellschaft ist geprägt von einer strukturellen Benachteiligung der Frauen. Misereor-Partner schaffen die Rahmenbedingungen und geben Unterstützung, um diesen Strukturen entgegenzuwirken. Sie begleiten Frauen dabei, selbst Entscheidungen über ihr Land sowie Haushaltsaufgaben zu treffen und engagieren sich dafür, mit dem Betrieb von informellen Vorschulen eine Brücke zu den formalen Grundschulen zu schlagen und ermöglichen dadurch die Alphabetisierung von Kindern sowie die Förderung von Lehrerinnen, Lehrern und Dorfgemeinschaften. So stärken sie die Rolle der Frau in einer überwiegend männlich dominierten Gesellschaft.

> Für das Potential aller Frauen in Madagaskar und weltweit wollen wir uns mit der Solibrot-Aktion stark machen: Wo Frauen sich beteiligen, geschieht die Veränderung, die unserer Welt guttut.

Rebekka Wach/Misereor

BEZIRKSKONFERENZEN MIT EHRENAMTLICH ENGAGIERTEN KDFB-FRAUEN

Foto: KDFB

Ilona Grabinger-Lache informierte die ehrenamtlich engagierten KDFB-Frauen in Nittenau über die Solibrot-Aktion.

Im Herbst trafen sich die ehrenamtlich engagierten Frauen im KDFB Diözesanverband Regensburg zu den Bezirkskonferenzen. Zunächst wurde von den Referentinnen das neue Schwerpunktthema vorgestellt, dass sich der KDFB bundesweit für die Jahre 2023 und 2024 gegeben hat. „MACHT. FRAUEN. STARK." lautet der Slogan. Menschen erfahren in allen immer wieder Macht oder Ohnmacht. Gerade Frauen seien oft sehr skeptisch gegenüber dem Begriff „Macht", weil sie dabei an Gewalt und Konkurrenzkampf denken. „Das Wort ‚Macht' hängt zusammen mit ‚etwas machen können'. Wann haben Sie zuletzt gedacht: ‚Da kann ich nichts machen'?", wurden die Teilnehmerinnen gefragt. So wurde deutlich, dass Macht durchaus etwas Gutes ist, weil sie, richtig gebraucht, Gutes bewirken kann. Macht sei die Fähigkeit, Dinge zu verändern und im eigenen Sinn zu gestalten. Der KDFB ermutigt Frauen seit der Verbandsgründung, Einfluss zu nehmen und so in Gesellschaft und Kirche wirksam für Anliegen und Interessen von Frauen einzustehen. Das Diözesanteam ermutigte die Frauen sich einzumischen, die eigenen Standpunkte zu vertreten und auch einflussreiche Positionen anzunehmen, zum Beispiel bei der Kommunalwahl.

KDFB Dazugehören lohnt sich!

Im zweiten Teil der Bezirkskonferenz erhielten die Frauenbund-Führungskräfte Informationen des Diözesanverbandes. Das neue Programm 2023, die Bildungsangebote für Zweigvereine und Gruppen und die Kommissions- und Arbeitskreisveranstaltungen wurden den Frauen vorgestellt. KDFB Mitglieder können die Angebote für sich oder im Zweigverein vor Ort nutzen und ihre Kompetenzen mit Hilfe der Bildungsangebote stärken. Die Diözesanvorsitzenden stellten zudem das Herzkissenprojekt des KDFB Landesverbandes vor. Außerdem wurden die Bezirksleitungen neu gewählt. Wir gratulieren allen gewählten Bezirksleitungen zum neuen Amt!

KDFB

LIEBE KDFB-MITGLIEDER,

Mein Name ist Katharina Libon, ich bin Sozialpädagogin (B.A.) und seit 01.10.2022 Bildungsreferentin für religiöse Bildung in der Geschäftsstelle des KDFB in Regensburg. Meine Schwerpunkte sind unter anderem die Landfrauenvereinigung und die Kommissionen „Ehe, Familie und Beruf", „Glaube und Kirche" sowie „Gesellschaft und Politik".

Fast 15 Jahre hat mich mein Weg durch verschiedene Stationen der katholischen Jugend(verbands)arbeit geführt. Sowohl auf den verschiedenen Ebenen im BDKJ als auch an der Jugendbildungsstätte Windberg habe ich viele Erfahrungen sammeln dürfen und auch meine ersten Schritte in der Mädchen- und Frauenarbeit gemacht.

Da mir genau dieser Bereich ein Herzensanliegen geworden ist, freue ich mich sehr nun beim KDFB arbeiten zu können und bin gespannt, Sie im Laufe der nächsten Zeit kennenzulernen!

Mit den allerbesten Grüßen, Katharina Libon

Foto: Privat

Katharina Libon ist die neue Bildungsreferentin für religiöse Bildung.

MIT DEM BULLET JOURNAL DEN ALLTAG STRUKTURIEREN

Beim Online-Bullet-Journal-Workshop konnten die Teilnehmerinnen ihre Kreativität richtig ausleben. Mit verschiedenen Tools zeigte Diana Meier-Soriat, wie man den Alltag strukturierter und übersichtlicher gestalten kann. Das Bullet Journal ist eine Kombination aus Kalender, Notizheft, Tagebuch und Projektplaner. Es ist eine organisierte Sammlung der gesamten Zettelwirtschaft und gleichzeitig bietet es eine individuelle Kreativzone.

Diana Meier-Soriat, die den Teilnehmerinnen per Zoom zugeschaltet war, lehrte zunächst die Grundelemente eines Bullet Journals. Bei den Teilnehmerinnen war bei diesem Workshop Multitasking gefragt, denn sie konnten von Beginn an ihr eigenes Buch mitgestalten. Diana Meier-Soriat gab hilfreiche Tipps zur Gestaltung, zum Beispiel mit sogenannten Sketchnotes, die dabei helfen, das Bullet Journal zu visualisieren. Aber warum ist Visualisierung so wichtig? Laut Diana-Meier-Soriat erzeugen Bilder Gefühle. „Ohne Gefühle können wir weder denken, noch lernen, noch verstehen. Umgekehrt sind Gefühle immer an Bilder geknüpft. Bildhafte Visualisierungen kann man nutzen, um anderen Menschen etwas verständlich zu machen. Visualisierungen lenken den Blick also auf das Wesentliche."

Rebekka Wach

Die Teilnehmerinnen und Diana Meier-Soriat hatten viel Freude beim Online-Workshop.

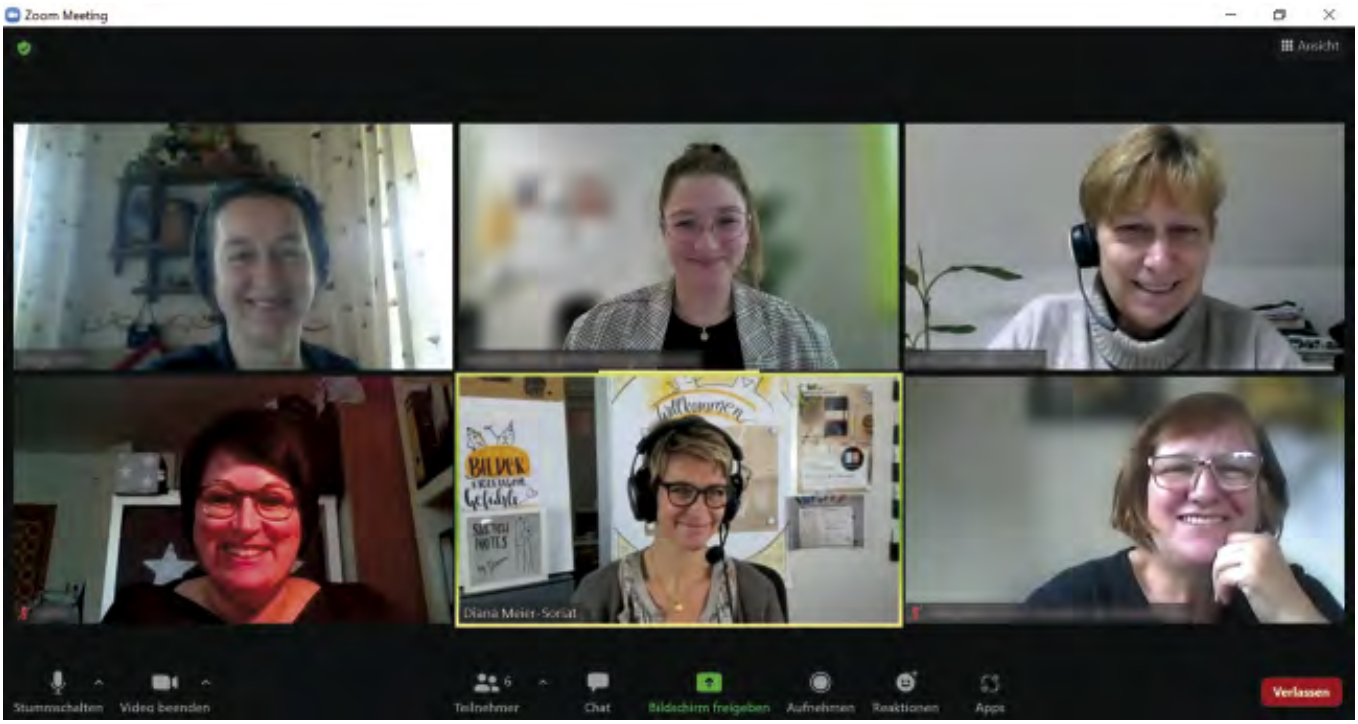

Foto: KDFB

FRAUEN IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

Foto: S.Merl

Dr. Susanne Merl ist Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe.

Dr. Susanne Merl ist Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe im Krankenhaus St. Barbara in Schwandorf. Sie hat zwei erwachsene Söhne. Im Interview erzählt Dr. Susanne Merl von ihrem beruflichen Weg, ihren Erfahrungen, dem Umgang mit Stress und ihren Hoffnungen.

Was würden Sie als die größten Hürden beschreiben auf Ihrem „Weg nach oben" und was hat Ihnen geholfen, diese Hürden zu überwinden?

Dr. Susanne Merl: Die größte Hürde: Im immer noch sehr hierarchischen Gesundheitssystem ist es für Frauen im Allgemeinen schwieriger, eine Leitungsfunktion zu übernehmen, da Chefarztstellen zum Großteil immer noch durch Männer besetzt sind. Geholfen hat mir meine Zusatzqualifikation als Psychotherapeutin und meine langjährige Berufs- und Lebenserfahrung, eine solche Position in Erwägung zu ziehen. Ein weiterer großer Vorteil war, speziell in meinem Fall, ein stabiles Oberarztteam, in welchem ich jahrelang kollegial zusammengearbeitet hatte.

Welche Eigenschaften sollte man Ihrer Meinung mitbringen, um Karriere zu machen?

Fachliche und menschliche Kompetenz, Berufserfahrung und Empathie, Teamfähigkeit, Durchsetzungsvermögen und manchmal einfach die Unerschrockenheit vor Konfrontation.

Frauen wird oft ein großes Harmoniebedürfnis nachgesagt. Wie sind Ihre Erfahrungen mit Konkurrenzsituationen?

Das Harmoniebedürfnis kann ich bestätigen für meinen Fall. Mir ist die Zusammenarbeit im Team sehr wichtig, weil so jeder Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin im Team auch eine ihr entsprechende Aufgabe übernehmen kann. So ergänzt man sich in vielerlei Hinsicht gegenseitig. Alleine kann man eine solche Aufgabe nur mit sehr viel Energie bewältigen. Durch die Unterstützung in meinem Oberarztteam ist das sehr gut gelungen. Selbstverständlich gibt es immer wieder Diskussionen, jeder muss auch mal ein Zugeständnis oder einen Kompromiss machen. Letzte Entscheidungen muss ich als Chefin natürlich dann alleine treffen und da stoße ich auch manchmal auf Konfrontation. Mit Konkurrenz musste ich in diesem Fall nicht kämpfen, um einen Chefarztposten und die Übernahme von sehr viel Verantwortung wurde nicht konkurriert. Selbstverständlich bekommt man von anderen Seiten auch Misstrauen und auch Neid entgegengebracht. Chefärztinnen sind einfach noch nicht die Regel, auch wenn mittlerweile die Anzahl der Medizinstudentinnen mit 80 % den Anteil der männlichen Medizinstudenten weit überragt.

Haben Sie Neid in Ihrer Karriere erlebt und wie sind Sie damit umgegangen?

Da ich an einem Haus der Grund- und Regelversorgung arbeite und damit keinen universitären Forschungsdruck oder keine Konkurrenz unter ähnlich situierten Kollegen herrscht, wurde mir Neid zumindest nicht offen entgegengebracht. Wenn sich jemand kritisch zu meiner Position geäußert hat, habe ich entgegnet, dass ich mit diesem Posten auch eine sehr hohe Verantwortung gegenüber den Patientinnen wahrnehme und in der Endverantwortung für alle Kolleginnen und Kollegen auch den Kopf hinhalten muss. Das ist nicht jedermanns Sache.

Haben Sie mal erlebt, dass Ihnen alles zu viel wurde? Und falls ja, was würden Sie Frauen in diesen Situationen raten?

Dass mir alles zu viel wurde, war am Anfang ein Dauerzustand, die Wochenenden jedoch waren kleine Inseln der Entspannung, sodass ich montags dann wieder frisch gestärkt in die Arbeit gehen konnte. Wichtig sind tatsächlich immer wieder kleine, vielleicht einwöchige Auszeiten mit Urlaub zum Abschalten und Abstand gewinnen. Meine persönlichen Reserven liegen im Sport, der Bewegung, im Freundeskreis und der Familie, wenn ich noch genug Energie dafür habe. Manchmal hilft einfach nur Schlaf und den sollte man sich dann auch einfach gönnen. Mit der Unterstützung von meinem Coach, den ich anfangs ca. alle acht Wochen gesehen habe, konnte ich viele Hürden und Widerstände gut reflektieren und Veränderungen in Gang setzen. Was mir auch unheimlich gut geholfen hat in allen Jahren, war eine Stunde Sport vor der Arbeit an zwei Tagen während der Woche und ansonsten manchmal einfach 15 Minuten Yoga nach dem Aufstehen, um Energie zu fokussieren.

Aber das Wichtigste für mich ist die Zusammenarbeit in einem stabilen Team, in welchem ich mich auf jede meiner Kolleginnen verlassen kann und mich im Urlaub einfach entspannt zurücklehnen kann.

Haben Sie den Eindruck, dass Sie in Ihrer Position etwas für die Frauen im Krankenhaus verändern können?

Da in der Medizin zunehmend Frauen auch in Führungspositionen tätig sind und zum Großteil fast nur noch Frauen in der Ausbildung nachrücken, glaube ich schon, dass ich für die Zukunft den Boden für alternative Arbeitszeitmodelle und kollegialeren Umgang in unserem Krankenhaus bereite. Auch Krankenhäuser müssen sich in der Zukunft mehr Flexibilität im Umgang mit den Arbeitnehmenden einstellen. Unsere Abteilung zeigt, dass dies auch sehr gut funktioniert. Zweifel werden uns immer wieder entgegengebracht, aber jahrelange Erfahrung zeigt, dass dies sehr gut funktioniert.

Ich hoffe, dass sich in Zukunft noch vielmehr Frauen einen solchen Job als Chefärztin zutrauen - auch mit Familie. Das bedeutet natürlich Anpassung der Führungsstile, flache Hierarchien, alternative Arbeitszeitmodelle und Mut zur Konfrontation bei Veränderung! **Ich möchte alle jungen Frauen ermutigen, sich in Führungspositionen auch mit Familie zu bringen, es lohnt sich. Veränderung findet nämlich auch statt, weil es in den eigenen Händen liegt.**

Die Fragen stellte Anneliese Röhrl, Vorsitzende der Kommission Gesellschaft und Politik./KUM

Neuer Kurs: Vorbereitungslehrgang zur Hauswirtschafterin mit integriertem Pflegekurs nach der Empfehlung für haushaltsnahe Dienstleistungen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

VerbraucherService Bayern im KDFB e.V.

Die Kombination Hauswirtschaft und Pflege wird auf dem Arbeitsmarkt sehr stark nachgefragt. Der neue Vorbereitungslehrgang bereitet sowohl auf die Abschlussprüfung im anerkannten Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in vor, als auch auf die Erfordernisse in der Pflege, denn der Kurs bietet zudem 30 Stunden Pflegeunterricht nach den Empfehlungen zur Qualifizierung für haushaltsnahe Dienstleistungen des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Mit dieser Zusatzqualifikation ergeben sich weitere Berufsperspektiven im Schnittstellenbereich Hauswirtschaft und Pflege.

Der VerbraucherService Bayern im KDFB bietet in Regensburg diese neue Variante den Frauen an, die jahrelang einen Haushalt geführt, jedoch keinen Berufsabschluss haben, der ihnen die erworbenen Fähigkeiten offiziell bestätigt.

Quereinsteigerinnen oder Wiedereinsteigerinnen, die sich nach der Familienpause beruflich neu orientieren möchten, können die Qualifikationen, die sie sich in Haushalt und Familie angeeignet haben, nutzen und erwerben einen staatlich anerkannten Berufsabschluss mit Zukunftsperspektive. Hauswirtschafterinnen sind gesuchte Fachkräfte am Arbeitsmarkt insbesondere mit Zusatzqualifikationen in der Pflege.

Zeitrahmen: von Mai 2023 bis Mai 2024
jeweils freitags
von ca. 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr
und samstags
von ca. 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr,
Schulferien sind unterrichtsfrei

Ort: Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten (AELF)
Lechstraße 50
93057 Regensburg

Informationsveranstaltung:
Donnerstag, 02.03.2023
18.00 Uhr
AELF
Anmeldung erwünscht

Auskünfte und Anmeldung unter 0941 51604 bei Barbara Schmidmeier, jeweils montags und donnerstags oder unter b.schmidmeier@verbraucherservice-bayern.de

KDFB *Dazugehören lohnt sich!*

FOTO-WORKSHOP BOT VIEL PRAXISWISSEN

Foto: © Eva Blanco - istockphoto.com

Ende September fand im Diözesanzentrum ein Fotografie Workshop mit dem Thema „Einzel-, Portrait- und Gruppenaufnahmen" statt.

Die Teilnehmerinnen erfuhren im Kurs viel Wissenswertes über ihre Kamera sowie zu verschiedenen Einstellungen und Belichtungszeiten. Zusammen mit Kursleiter Gerrit Korsch wurde das Erlernte gleich ausprobiert. Auch die rechtliche Seite wurde vom Kursleiter bestens ausgeführt. Die Frauen waren sich am Ende einig, dass sich das Seminar gelohnt hat und sie am Fotografieren dranbleiben möchten.

Rita Kleierl

Gerrit Korsch erklärte den Seminarteilnehmerinnen, wie gelungene Fotos entstehen können.

TERMINE . SEMINARE . WORKSHOPS

Foto: ©Tatiana Sidorova-istockphoto.com

ACHTSAMES YOGA AM MORGEN – FÜR ANFÄNGERINNEN UND MITTELSTUFE

Online-Kurs (8 x 75 Minuten)

Termin:	**jeweils freitags am 13.01./20.01./27.01./03.02./10.02./17.02./24.02./03.03.2023 von 07.00 – 08.15 Uhr**
Referentin:	Martina Meier, zertifizierte Yogalehrerin, Pflegefachkraft
Kosten:	KDFB-Mitglied 50,00 € weitere Interessierte 70,00 €
Anmeldung:	bis Dienstag, 10.01.2023

TAIWAN: „GLAUBE BEWEGT!"

Einführung in den Weltgebetstag der Frauen in der Diözese Regensburg

Ort:	Diözesanzentrum Obermünster Obermünsterplatz 7 | 93047 Regensburg
Termin:	**Dienstag, 10.01.2023, 18.00 – 21.00 Uhr**
Referentin:	Mitarbeiterinnen der Kommission Glaube und Kirche
Kosten:	7,00 € für Teilnahme, Material und Imbiss
Anmeldung:	nicht erforderlich

Weit r T mn u w .fa b d- g s

SAG JA! – WIE DIESES KLEINE WORT IHR LEBEN NACHHALTIG ÄNDERN KANN

Online-Seminar

Termin:	**Dienstag, 24.01.2023 19.00 – 20.30 Uhr**
Referentin:	Andrea Bertran, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemisches Coaching
Kosten:	KDFB-Mitglied 12,00 € weitere Interessierte 17,00 €
Anmeldung:	bis Donnerstag, 19.01.2023

DIGITAL DIE ZUKUNFT GESTALTEN

3-teiliger Workshop zum Erwerb von digitalen Kompetenzen

Termin:	**Samstag, 04.02. | 11.02. | 04.03. 2023, jeweils 09.00 – 12.30 Uhr**
Referentin:	Christa Weny, Wirtschaftsinformatikerin
Ort:	Kolping Bildungszentrum Robert-Bosch-Str. 5 92637 Weiden
Kosten:	**KDFB-Führungskraft 0,00 €** KDFB-Mitglied 120,00 € weitere Interessierte 150,00 € (inkl. Kaltgetränke, Kaffee und Butterbreze)
Anmeldung:	bis Montag, 09.01.2023

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es jederzeit auf der Homepage

www.frauenbund-regensburg.de/bildungsprogramm

Jetzt anmelden und Teilnahme sichern! Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Es kann zu Änderungen und Absagen im Programm kommen.

DIGITAL DIE ZUKUNFT GESTALTEN

3-teiliger Workshop zum Erwerb von digitalen Kompetenzen

Termin: **Freitag, 10.02. | 17.02. | 10.03. 2023, jeweils 14.30 – 18.00 Uhr**

Referentin: Rebekka Wach, Bildungsreferentin, Sozialpädagogin B.A.

Ort: Berufsbildungswerk St. Franziskus Abensberg, Regensburger Str. 60, 93326 Abensberg

Kosten: **KDFB-Führungskraft 0,00 €**
KDFB-Mitglied 120,00 €
weitere Interessierte 150,00 €
(inkl. Kaltgetränke, Kaffee und Butterbreze)

Anmeldung: bis Freitag, 13.01.2023

WIE KLEINE GEWOHNHEITEN IHR LEBEN NACHHALTIG VERÄNDERN – PANDEMIE SEI DANK! - EIN LÖSUNGSORIENTIERTER BLICKWECHSEL

Online-Seminar

Termin: **Mittwoch, 01.03.2023 19.00 – 20.30 Uhr**

Referentin: Andrea Bertran, Diplom-Sozialpädagogin (FH), Systemisches Coaching

Kosten: KDFB-Mitglied 12,00 €
weitere Interessierte 17,00 €

Anmeldung: bis Donnerstag, 23.02.2023

AUF JESUS CHRISTUS HÖREN

Religiöse Bildungstage

Gemeinsam werden wir der Person Jesus Christus nachspüren, wie sie in biblischen Texten, in Liedern und Gebeten beschrieben wird. Und schließlich zu der Frage kommen: Wer ist Jesus für mich? Wie bewegt seine Botschaft mein Leben? Durch die Einführung in biblische Texte, in thematischen Gesprächen, im Still-Werden, im gemeinsamen Beten und Singen können wir die persönliche Spiritualität bedenken und die innere Verbindung mit Jesus Christus stärken.

Ort: Haus Werdenfels, Waldweg 15 | Eichhofen, 93152 Nittendorf

Termin: **Freitag, 03.02.2023, 18.00 Uhr – Sonntag, 05.02.2023, 13.00 Uhr**

Referentin: Birgitt Pfaller, Geistliche Diözesanbeirätin

Kosten: KDFB-Mitglied 170,00 €
weitere Interessierte 200,00 €

Anmeldung: bis Freitag, 16.12.2022

Gutschein schenken

Mit einem Gutschein für eine der KDFB-Veranstaltungen können Sie etwas verschenken, das nachklingt, das den Geist bereichert und die Seele erfüllt. Für eine Freundin, Schwester, Mutter, liebe Bekannte, für einen Menschen, der Ihnen am Herzen liegt. Das Angebot des KDFB ist so vielfältig, da dürfte es ein Leichtes sein, das Passende auszusuchen.

Wir beraten Sie gern!

Foto: ©marcus-ganahl-unsplash.com

In den KDFB-Zweigvereinen lebt der Frauenbund von Engagement der aktiven Mitglieder. Die Aktivitäten sind vielfältig.

ZWEIGVEREIN **BAD ABBACH** *ist international*

Foto: A. Halbauer

Das Internationale Café in Bad Abbach ist ein beliebter Treffpunkt vor Ort.

Internationales Café des KDFB Bad Abbach

Die langjährige Idee der KDFB Vorstandschaft von Bad Abbach zu einem regelmäßigen Cafénachmittag wurde mit dem Internationalen Café endlich lebendig. Nach der Renovierung des Gebäudes im Markt Bad Abbachs öffnete der Bürgertreff und das Internationale Café fand in den neuen Räumlichkeiten genau den richtigen Platz.

Unter dem Motto „Toleranz – Vielfalt – Gemeinschaft" können Migranten, Geflüchtete, neue und alteingesessene Bad Abbacher hier Kaffee und Kuchen genießen, Kontakte schließen, Hilfe erfahren bzw. Hilfe anbieten. Alle Cafébesucherinnen und -besucher werden Teil einer neuen, internationalen Gemeinschaft. Das Kaffee- und Kuchenangebot wird ehrenamtlich vom Frauenbund Bad Abbach organisiert und gegen Spenden angeboten. Jede Frau, jeder Mann und natürlich Kinder, sind hier aufs Herzlichste Willkommen.

Nach einem guten Start der Aktion im Juni ist das Internationale Café in Bad Abbach in aller Munde. Dies, die guten Besuchszahlen, viele fleißige Kuchenbäckerinnen und das herzerwärmende Feedback, ermöglichen es dem Vorstandsteam das Internationale Café nun monatlich fortzuführen und zusätzlich mit verschiedenen Aktionen zu ergänzen. Auch die ortsanliegende Mittelschule soll künftig mit eingebunden werden. Außerdem ist der Jugendtreff des Bürgerhauses zu Cafézeiten geöffnet. Hier können die jungen Besucherinnen und Besucher über verschiedene Medien, Spiele und den beliebten Kicker auf leichterem Weg zueinander finden.

Andrea Halbauer

Foto: U. Wolf

Eifrig waren alle bei der Sache beim Filzkurs im Zweigverein Fischbach.

ZWEIGVEREIN **FISCHBACH** *ist kreativ*

Der **Zweigverein Fischbach** bot einen Filzkurs an, der sehr gut angenommen wurde. Kursleiterin Anita Köstler ist gelernte Filzhandwerkerin und Pädagogin. Bei den 18 Teilnehmenden in Fischbach waren auch drei Kinder von sieben bis ins Teenageralter dabei. Auch ihnen bereitete das Filzen mit Wolle, Wasser und Seife Freude. Die Kursleiterin zeigte die Vielseitigkeit des Filzens auf: von Spielzeug, wie einem Ball, über Kleidung bis hin zu Deko-Gegenständen lässt sich viel aus Wolle machen. Mit Wasser und Seife wurden aus der Schafwolle Armstulpen, Taschen und Topfuntersetzer oder Zwerge und Bälle. Auch Geduld brauchten so manche, um entstandene Löcher im Filz zu „stopfen" oder Muster zu erzeugen. Nach drei bis fünf Stunden Arbeit hatte jede ihr Werkstück fertig. So lernte man auch, Handarbeit und textile Gegenstände wieder mehr wertzuschätzen.

Ulrike Wolf

Die Frauen des Zweigvereins Gleißenberg im Garten von Heinzelgrün

ZWEIGVEREIN **GLEIßENBERG** *erkundet Garten*

Eine Führung mit „Sahnehäubchen" durch eine Gartenanlage in Heinzelgrün stand als Erstes auf dem Programm des **Zweigvereins Gleißenberg**. Ursprünglich war das Anwesen des Ehepaares Mittelmaier als Altersruhesitz gedacht. In den letzten zwölf Jahren haben sie ein wahres Gartenparadies geschaffen. Mit rund 4.000 m² Garten, Tierhaltung und Führungen haben sie gut zu tun. Auf der Fläche findet man rund 800 Stauden und Blumenarten, viele Obst- und Laubgehölze. Nach der Führung stärkten sich die Frauen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.

Weiterhin wurde eine Lesung mit Lisa Stögbauer aus Parkstetten angeboten. Die Mundartdichterin bot neben ihren Werken noch die passende Entstehungsgeschichte dazu. Mit ihren Gedichten und Geschichten aus allen Lebenslagen unterhielt sie die Anwesenden aufs Beste.

Gabi Mayer

ZWEIGVEREIN **GRAFENWÖHR** *tanzt auf Naturbühne*

Für die Schauspieler oder Musikakteure ist ein Auftritt auf der Naturbühne am Schönberg nichts Neues. Aber dafür für die Mitglieder des **Zweigvereins Grafenwöhr**, die dort zum ersten Mal das meditative Tanzen praktizierten. Angeleitet von Margarete Hirsch tanzten die Frauen unter freiem Himmel, was allen Mitwirkenden großen Spaß bereitete. Es war eine Premiere, denn getanzt worden war schon öfter, aber in der Vergangenheit war der Tanzboden stets im Jugendheim. Man war sich einig: „In freier Natur ist es noch viel schöner, um in Gleichgewicht, Ruhe und Harmonie zu kommen."

Renate Gradl

Die Tänze unter freiem Himmel auf der Naturbühne am Schönberg fanden großen Anklang.

ZWEIGVEREIN **WERNBERG** *geht über Ländergrenzen*

Mit der Bibel in die Berge – Das erlebten die Frauen vom Zweigverein Wernberg.

Der **Zweigverein Wernberg** startete bereits zum 25. Mal mit Pfarrer Markus Ertl und der Vorsitzenden Jutta Schönberger zur Bibelwanderung nach Südtirol. Ziel war Welschnofen im Eggental am Fuße des Rosengartens mit den Vajolet Türmen. Gestärkt mit dem Reisesegen machten sich 21 Frauen auf den Weg. Am ersten Tag ging es mit Bus und Lift in den Rosengarten. Die Wanderung stand unter dem Motto „Eine erneuerte Kirche im Blick". Bei den einzelnen Stationen gab Pfarrer Ertl Impulse zu folgenden Themen: Kirche der Armen, die pilgernde Kirche, Kirche an Maria orientiert, Kirche – barmherzig und dienend und Kirche als Familie. Der Höhepunkt des Tages war wieder wie so oft der Gottesdienst inmitten der wunderschönen Bergkulisse.

Der zweite Tag führte die Gruppe von der Mittelstation aus auf einen Rundweg zur Hagner Hütte. Auf dem Weg dorthin konnte wieder ein schöner Platz für den Berggottesdienst gefunden werden, mit Blick auf das Latemar Massiv.

Auf der Rückfahrt über den Achensee ging es mit der Gondel auf den Rofan, wo wieder eine passende Stelle inmitten der Bergkulisse für den Abschlussgottesdienst gefunden wurde. Geistig und körperlich gestärkt konnte die Gruppe die Heimreise antreten.

Heidi Schwendner

Foto: M. Moosburger

ZWEIGVEREIN HAHNBACH bietet Ferienprogramm

Viel Kreativität zeigten Schulkinder beim Basteln mit Baumscheiben beim **Frauenbund Hahnbach**. Im Rahmen des Ferienprogramms des Hahnbacher Kulturausschusses hatte man dazu in den Klostergarten eingeladen. Über zwei Stunden amüsierte man sich köstlich, schmiergelte, bohrte, klebte und dekorierte individuell sein Werk. Unter der Leitung von Hildegard Gallitzendörfer und ihrem Team entstanden putzige und garantiert haltbare Holzkakteen. Einige fertigten zudem Windspiele mit kleinen Perlen und Holzblüten als Zimmerdekoration an. Zum Abschluss stärkte man sich noch mit „versteckten Würsteln" und Getränken, um schließlich stolz und mit strahlenden Augen den Eltern das Ergebnis zu präsentieren.

Marianne Moosburger

ZWEIGVEREIN KELHEIM wird aktiv zum Schulanfang

St. Pius und Mariä Himmelfahrt

Zum Schulstart am 13. September wurde von der Heimatministerin „Die Schiederin" vom Radiosender Antenne Bayern zur Unterstützungsaktion für Schulweghelfer und -helferinnen in Kelheim aufgerufen. In den frühen Morgenstunden waren viele Vereine und Organisationen vor Ort. Auch die **Zweigvereine St. Pius und Maria Himmelfahrt** des KDFB waren vertreten und haben diesen Aufruf gerne unterstützt.

Claudia Hacker

Foto: C. Hacker

Marion Schieder von Antenne Bayern (4.v.li.) mit den KDFB-Frauen aus Kelheim

Foto: B. Jäger

ZWEIGVEREIN LANDSHUT – ST. WOLFGANG ist kulturell interessiert

Der **Zweigverein Landshut – St. Wolfgang** unternahm einen Ausflug nach Straubing. Auf dem Programm standen eine Stadtführung und ein gemeinsames Essen im Traditionsgasthaus Röhrl, in dem man die Agnes-Bernauer-Torte genoss. Abschließend führte Künstler Marion Schoßer die Gruppe durch die Johannes-von-Gott-Kirche bei den Barmherzigen Brüdern, in der man seine wunderschönen Glasfenster bestaunen konnte.

Brigitte Jäger

Foto: S. Hetz

Frauenbund bäckt am Neustädter Bürgerfest den traditionellen Dotsch (Kartoffelpuffer)

ZWEIGVEREIN NEUSTADT A.D. WALDNAAB bietet Gaumenfreuden

Der Frauenbund Dotschstand am Neustädter Bürgerfest war wieder ein voller Erfolg und das nach der langen Corona-Pause. Die Vorbereitungen für den Dotschstand begannen bereits am Vortag des Bürgerfestes. Im Pfarrheim waren fünf Frauen fleißig damit beschäftigt den Dotschteig mit viel Liebe herzustellen. Abgefüllt in viele Eimer wurden sie bis zum nächsten Tag kühl gelagert. Gleich am frühen Morgen begann der Aufbau des Standes mit Unterstützung einiger Männer. Kisten mit Tellern und Besteck, Grillstände und vielem mehr wurde für den Ansturm am Nachmittag bereitgestellt. Pünktlich um 15 Uhr mit Beginn des Bürgerfestes wurden die ersten Dotsch ausgebacken. Je nach Gusto mit Apfelmus, Zucker oder Salz wurden Massen an Dotsch bis in den frühen Abend verkauft. Bereits um halb acht Uhr war alles ausverkauft. Nach dem Standabbau wurde noch ordentlich mit allen gefeiert. Am Sonntag hieß es dann noch für einige wenige Frauen spülen und aufräumen. Mit dem Erlös werden die Frauengruppen vor Ort unterstützt.

Stefanie Hetz

ZWEIGVEREIN PFREIMD lauscht Sagen und Legenden

Zu einer Sagenwanderung rund um den Eixlberg hatte der Zweigverein Pfreimd eingeladen. An vier Stationen erzählte Gästeführerin Maria Richthammer unterwegs Geschichten und Legenden aus einer längst vergangenen Zeit. Am Ufer der Naab hörten die Frauen die traurige Geschichte vom Fischer aus Iffelsdorf, am Waldweg vom Korbmacher vom Eixlberg und seiner wundersamen Begegnung mit einem Bären. Kurz vor dem steilen Aufstieg zum Eixlberg, mitten im Wald, erfuhren die Wanderer „wie die Steinpilze entstanden sind". Wie auch das Märchen von den Butzelkühen, hatte Franz X. Schönwerth diese Oberpfälzer Erzählung für die Nachwelt aufgeschrieben.

„Diese Geschichten habe ich heute zum ersten Mal gehört", war die Reaktion darauf. „Auch die Legenden über die Hl. Notburga, der Dorfheiligen von Iffelsdorf und über Loretto und das Hl. Haus, waren mir ganz unbekannt", gaben die Zuhörerinnen offen zu. Vor dem gemütlichen Beisammensein in der Pergola der Emmausklause hatten sie noch die Entstehungsgeschichte der Eixlbergkirche erfahren.

Irmgard Fenzl

Foto: I. Fenzl

Zu einer Sagenwanderung trafen sich die Frauen aus dem Zweigverein Pfreimd.

Foto: A. Blank

Bei einer Stadtführung durch Schwandorf entdeckten die Frauen Neues.

ZWEIGVEREIN SCHWANDORF – HERZ HESU geht in die Tiefe

In diesem Sommer unternahmen die Mitglieder des KDFB-Zweigvereins Herz Jesu Schwandorf zwei Ausflüge. Im Juli fand eine Führung unter dem Motto „Schritt für Schritt entdecken wir Interessantes und Besonderheiten unserer Stadt!" statt, bei der unter anderem die Schwandorfer Felsenkeller erkundet wurden. Bei einem gemeinsamen Essen in einem Gasthaus am Marktplatz hatten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, sich über neue Entdeckungen in ihrer Heimatstadt auszutauschen.

Im August ging es nach Bodenwöhr zu einer Fahrt mit der Plätte auf dem Hammersee. Danach ließen die teilnehmenden Frauen den Tag mit herrlichem Blick auf den See im Biergarten ausklingen.

Annkatrin Blank

Diözesanverband **BERLIN**

Diözesanverband Berlin e.V. · Diözesanvorsitzende: Prof. Barbara John · Wundtstr. 40–44 · 14057 Berlin
Telefon 030/3215021 · Fax 030/3265147 · info@kdfb-berlin.de · www.kdfb-berlin.de

Das neue Programm für das erste Halbjahr 2023 bietet wieder Veranstaltungen zu gesellschaftspolitischen und theologischen Themen und insbesondere für Frauen ein Podium. Möchten Sie ein Exemplar zugeschickt bekommen? Dann kontaktieren Sie uns gern per E-Mail an info@kdfb-berlin.de oder telefonisch unter 030/321 50 21.

Lesbische Frauen stehen bei der Verwirklichung ihres Kinderwunsches und bei der Anerkennung als Familie oft vor besonderen Herausforderungen. Was macht Probleme in Politik, Justizsystem, Alltag und Kirche – und wie können wir sie lösen? Beim **digitalen KDFB-Podiumsgespräch „Lesben leben Familie“ am 24. Januar** sprechen **Ellen Radtke** (Foto oben rechts) als Elternteil eines queeren Pastorinnenpaares und **Constanze Körner** (Foto Mitte), Leiterin des Vereins Lesben Leben Familie (LesLeFam) e.V., mit Moderatorin **Veronika Gräwe** (Foto unten), KDFB Berlin-Mitglied und Co-Sprecherin des Katholischen LSBT+ Komitees.

Foto: Jens Schulze

Foto: privat

Foto: privat

Foto: privat

Die 2022 gestartete Reihe **„Himmel, Hölle, Paradies: Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen“** widmet sich in Kooperation mit der Guardini Stiftung e.V. am 23. März den Todes- und Jenseitsvorstellungen im Judentum. Der jüdische Glaube setzt den Fokus auf das Leben vor dem Tod. In der Thora finden sich keine einheitlichen Beschreibungen über das Jenseits. So glauben viele Menschen jüdischen Glaubens an die Auferstehung, im Reformjudentum gibt es mehr den Glauben an die Unsterblichkeit der Seele. **Rabbiner Dr. Walter L. Rothschild** gibt Einblicke in die verschiedenen jüdischen Jenseitsvorstellungen.

Das **KDFB-Format „Frauenleben“** widmet sich bewegten und bewegenden Frauen. Die Kulturwissenschaftlerin, emeritierte Professorin, Autorin und Filmemacherin **Christina von Braun** hat den deutschlandweit ersten Studiengang Gender Studies eingerichtet und das Zentrum Jüdische Studien Berlin-Brandenburg mitaufgebaut. Im Gespräch mit der stv. KDFB-Vorsitzenden Dr. Isabelle Ley gibt von Braun am 9. Mai Einblicke in den feministischen Aufbruch im 20. Jahrhundert, an dem sie federführend beteiligt war.

Foto: Milena Schlösser

Foto: privat

KDFB-Vorbereitungskurs auf ehrenamtliche Krankenbesuchsdienste: Stabübergabe von Kursleiterin Theresia Jonczyk an Heike Neubrand

Der Vorbereitungskurs auf ehrenamtliche Krankenbesuchsdienste ist seit 37 Jahren zentraler Bestandteil der Arbeit des KDFB Berlin. Die bisherige Kursleiterin, Diplom-Medizinpädagogin, Lehrerin für Sozialkunde, Studienrätin i.k.A. und KDFB-Mitglied **Theresia Jonczyk** (Foto links) hat die Kursleitung Ende 2022 abgegeben. Der KDFB ist sehr dankbar für ihren Einsatz seit 1995 voller Expertise und Herzblut und freut sich sehr, dass Theresia Jonczyk dem Kurs als Referentin wie Ratgeberin erhalten bleibt. Die Kursleitung übernimmt ab Frühjahr 2023 Bildungsreferentin **Heike Neubrand** (Foto rechts). Als studierte Philosophin, Redakteurin und PR-Referentin im Non-Profit-Bereich absolviert sie derzeit die Ausbildung zur Heilpraktikerin für Psychotherapie und ist in die Organisation des Kurses bereits seit Beginn ihrer Tätigkeit für den KDFB Berlin vor sieben Jahren eingebunden. Die aktuellen Kurstermine finden sich unter www.kdfb-berlin.de

Foto: KDFB Berlin

Taufe des „Klara-Ullrich-Hauses“

Foto: KDFB Berlin

Der KDFB Berlin freut sich mit seinem langjährigen Mitglied **Klara Ullrich**, dass der Berliner Standort des Deutschen Caritasverbandes auf den Namen „Klara-Ullrich-Haus“ getauft wurde. Als Referentin für Sozialarbeit organisierte Ullrich nicht nur Fachkonferenzen und Fortbildungen, sondern beriet in den 1980er Jahren auch DDR-Bürger, die nach Westdeutschland ausreisen wollten. Ullrich war u.a. auch Vorstandsmitglied des KDFB-Diözesanverbandes Berlin und von 1995 bis 2003 Vizepräsidentin des KDFB. Ein Artikel über Ullrichs Engagement für die Caritas findet sich online unter https://bit.ly/3sbCpA0

Termine Dezember 2022/Januar 2023

- **Do, 01.12.2022, 19.00—20.30 Uhr**
  Himmel, Hölle, Paradies: Jenseitsvorstellungen in den Weltreligionen // Vortrag 2: „Todes- und Jenseitsimaginationen in der christlichen Kunst“ mit Hon.-Prof. em. Dr. Daniela Hammer-Tugendhat // Kooperation mit der Guardini Stiftung e.V.
- **Di, 13.12.2022, 19.00—20.30 Uhr**
  Vortrag „Herz ist Trumpf: Wie zeitgemäß ist Barmherzigkeit?“
- **Di, 24.01.2023, 19.00—20.30 Uhr**
  Digitales KDFB-Podiumsgespräch: „Lesben leben Familie“

Diözesanverband Hildesheim · Diözesanvorsitzende: Ursula Albrecht · KDFB-Büro: Domhof 18-21 · 31134 Hildesheim
Tel.: 05121/ 307 449 · Fax: 05121 / 307-682 · frauenbund@bistum-hildesheim.de

ZV Hannover: Podiumsdiskussion „Synodaler Weg“

Der Zweigverein Hannover veranstaltete am 29. August eine Podiumsdiskussion zum Synodalen Weg der Kirche. Durch Impulsreferate und im Austausch mit mehr als 40 Teilnehmenden wurde deutlich, dass mit diesem Reformprozess Erwartungen verbunden sind: Öffnung von Diensten und Ämtern für Frauen, Änderung der kirchlichen Grundordnung, Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs. Klar war allen, dass die heutige Kirche durch fehlende Glaubwürdigkeit einen schweren Stand hat und Erneuerung nötig ist. Das Fazit: „Die Kirche muss sich bewegen lassen und Veränderungen als Chance und nicht als Bedrohung verstehen. Dann hat sie eine Zukunft.“

Foto: Sabine Maunz

Im Gespräch über den Synodalen Weg und seine Chancen (v.l.n.r.): Anna-Lena Passior (Moderation), Matthias Eitenbenz (LSU Niedersachsen), Dr. Maria Flachsbarth (KDFB-Präsidentin und Mitglied im ZV Hannover), Dr. Christian Hennecke (Bistum Hildesheim)

KDFB-Präsidentin Dr. Maria Flachsbarth stellte fest: „Als katholischer Frauenverband sehen wir die dringende Notwendigkeit, Dienste und Ämter für Frauen zu öffnen und sie nicht wegen ihres Geschlechts zu diskriminieren. Frauen verfügen über enorme spirituelle Begabungen und viele spüren ebenso wie Männer eine Berufung zur Nachfolge Jesu. Die katholische Kirche kann es sich nicht leisten, auf das Potential dieser Frauen zu verzichten. Die Öffnung des sakramentalen Diakonats für Frauen wäre ein wichtiger Schritt für ein gleichberechtigtes Miteinander in der Kirche.“

Delegiertenversammlung des KDFB DV Hildesheim

Am 11.10.2022 fand unsere diesjährige Delegiertenversammlung im Pilgersaal des Klosters Marienrode statt. Nach den Formalien gab es interessante Berichte aus dem Landesfrauenrat und der AGKF. Nach über 30 Jahren engagierter Vertretung des KDFB im Landesfrauenrat wurde Angelika Schefzyk mit herzlichem Dank verabschiedet. Als ihre Nachfolgerin wurde Gabriele Recker vom ZV Hannover einstimmig gewählt, ebenso ihre Vertreterin Christine Wagener, ZV Itzum. Wir wünschen beiden Frauen viel Erfolg und Freude bei ihrer frauenpolitischen Arbeit im Landesfrauenrat! Lebhaft diskutierten die Delegierten über die Zukunft der Zweigvereine. Hier kam es zu einem intensiven Erfahrungsaustausch hinsichtlich durchgeführter / geplanter Aktionen, Mitgliedergewinnung und Ausblick in die Zukunft. Einig waren sich alle Anwesenden, dass gelebte Gemeinschaft sehr wichtig sei. Um jungen Frauen die Teilnahme an Veranstaltungen des KDFB zu ermöglichen, sollten Zeiten und Formate gefunden werden, die auch für berufstätige Frauen und Mütter kleinerer Kinder funktionieren. Mehrere Zweigvereine vereinbarten eine engere Zusammenarbeit

Foto: A. Ellrott

Die Zukunft der Zweigvereine, Aktionen, Mitgliedergewinnung und Formen erlebbarer Gemeinschaft standen im Mittelpunkt der Delegiertenversammlung.

bei der Durchführung von Veranstaltungen. In guter Stimmung und frisch motiviert ging es im Anschluss an die Delegiertenversammlung in die Klosterkirche, wo die Lichterprozession der Landfrauen im KDFB stattfand. Sr. Maria hielt eine interessante Ansprache zu Maria und ihrer Rolle in der Kirche, Sr. Christiane begleitete uns virtuos an der Orgel. Herzlichen Dank an beide Schwestern!

Sabine Maunz

Diözesanverband **OSNABRÜCK**

KDFB Osnabrück · Diözesanvorsitzende: Maria Wedewer-Steffen · Donaustr. 6, 28199 Bremen · Tel.: 0421- 59 624 99
E-Mail: frauenbund.bistum.osnabrueck@gmail.com · www.frauenbund-osnabrueck.de

Begegnung mit Maria 2.0 über Verbands- und Bistumsgrenzen hinweg

Beim Monatstreffen des ZV Bremen referierte Mechthild Exner-Herforth, Vertreterin von Maria 2.0 im Norden, über die seit 2019 bestehende Initiative. Auch die kfd-Vorsitzende des Bistums Hildesheim, mit der wir seit dem Jahresausflug nach Bremerhaven in Verbindung sind, nahm teil.
Maria 2.0 versteht sich als Graswurzelbewegung: selbständig, nicht organisiert, keine Vorsitzende, unkonventionelle Aktionen wie Kirchenstreik, Thesenanschlag an über 1000 Kirchenportalen, Demonstrationen bei Bischofskonferenzen etc. Die meist etwas älteren Frauen engagieren sich für eine glaubwürdige, geschlechtergerechte und zukunftsfähige Kirche. Bundesweit gibt es bereits Maria 2.0–Gruppen, im Bistum Osnabrück sind erst wenige Frauen aktiv. Bremen hat keine eigene Gruppe, aber wir suchen als KDFB-Frauen den Schulterschluss mit der kfd und Maria 2.0 in der Metropolregion.

Foto: ZV Bremen

v.l.n.r.: Dr. Ute Zeilmann (Geistliche Beirätin Bremen und KDFB-Vizepräsidentin), Mechthild Exner-Herforth (Maria 2.0 Hannover), Maria Wedewer-Steffen (KDFB-DV- u. ZV-Vorsitzende Osnabrück/Bremen), Susanne Kaiser-Eikmeier (kfd-DV-Vorsitzende Hildesheim)

Eine Verbindung über Bistumsgrenzen hinweg ermöglichen Mitglieder aus dem niedersächsischen Umland und unsere Geistliche Beirätin, Dr. Ute Zeilmann, die in Bremen-Nord für das Nachbarbistum Hildesheim arbeitet. Sie wurde im Oktober in den KDFB-Bundesvorstand gewählt. Wir freuen uns darüber und sind stolz auf eine Vizepräsidentin aus dem Norden. *Maria Wedewer-Steffen*

Diözesanverband **MÜNSTER**

Elisabeth Henrichmann, stell. Diözesanvorsitzende, Ochtrup · KDFB Diözesanbüro Münster
Am Habichtsbach 101A · 48329 Havixbeck · Tel: 0251/8901265 · kdfb@muenster.de

Alles hat seine Zeit…

Nach 15 Jahren Tätigkeit als 1. Vorsitzende des Katholischen Frauenbundes St. Augustinus Cloppenburg stand Frau Paula Wienken im April dieses Jahres nicht mehr zur Wiederwahl.
In dieser langen Zeit lag ihr der Zweigverein immer sehr am Herzen, besonders die Zusammenarbeit mit den Senioren und jungen Familien. Wenn es um die Planung von monatlichen Gottesdiensten, Adventsfeiern, Patronatsfesten, Spielabende, Palmstockbasteln ging, war sie immer mit Feuereifer dabei. Unterstützung fand sie bei ihren Vorstandskolleginnen Ilse Heidemann und Irmgard Otten, die ihre Ämter ebenfalls 15 Jahre innehatten.

Foto: privat

So fing 2007 alles an: Ilse Heidmann, Paula Wienken und Irmgard Otten (v.l.n.r.) bildeten den Vorstand des Zweigvereins

Ein großes Anliegen des Vorstands war stets der Fortbestand des KDFB-Zweigvereins. Dieses konnte dann auch mit einer Wahl eines Teams im April bewerkstelligt werden. Das Team, die Vertrauensfrauen und alle Mitglieder bedanken sich bei Paula Wienken, Ilse Heidemann und Irmgard Otten für die jahrelange tolle Arbeit und die offenen Ohren für alle Belange im Zweigverein.
Brigitte Bührmann, Heike Kowolik, Angelika Middendorf und Martina Wessels

Diözesanverband **KÖLN**

Diözesanverband Köln · Vorstandsteam: Elisabeth Mies, Elisabeth Peters, Rotraut Röver-Barth, Annabel Ruth, Angela Schwering · Kaesenstraße 14-16 · 50677 Köln · kontakt@frauenbund-köln.de · www.frauenbund-köln.de

„Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen."

(Navid Kermani)

Am 17.10.2022 fand fand in Köln im Rahmen der Montagsgebete von Maria 2.0 ein interreligiöser Gottesdienst zum Thema „Jeder soll von da, wo er ist, einen Schritt näher kommen." statt. KDFB-Frauen hatten ihn mit Vertreterinnen des Judentums, Islams und Hinduismus inhaltlich und musikalisch vorbereitet.
Nach einer Einstimmung lasen Vertreterinnen der Religionen heilige Texte vor, die sich mit Gottesbildern beschäftigten: Paulus 1 Kor. 13,11-13; Koran, Sure 24.35; Kabbala-Gebet; Bhagavad Gita, 11:54-55. Die Texte wurden umrahmt von Instrumentalmusik und Liedern aus den vier Kulturkreisen. Ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes waren sehr persönliche und berührende Statements von vier Frauen zur eigenen Religion, der Wertschätzung anderer Religionen und zu Wünschen an andere Religionen.
Anstatt einer Frauenpredigt tauschten sich die über 60 Teilnehmenden in Kleingruppen über die vier Texte aus und formulierten dazu Fürbitten. Darin zeigte sich eine große Gemeinsamkeit: die Bitte um ein friedliches Miteinander zwischen den Religionen, eine größere Offenheit gegenüber Menschen anderer Kulturkreise und Frieden in der Welt.

Foto: Michael Eck

Zum Abschluss: dem Aaronitischen Segen des Juden- und Christentums folgte ein islamisches und hinduistisches Segensgebet.

Dies wurde auch in anschließenden Gesprächen deutlich: interreligiöse Gottesdienste sind eine beglückende Bereicherung. Eine Teilnehmerin fasste es so zusammen: „Heute sind wir wirklich von da, wo wir sind, einen Schritt nähergekommen!"

Elisabeth Mies

Diözesanverband **PADERBORN**

Diözesanverband Paderborn · Diözesanvorsitzende: Dr. Anne Deter
Graf-Sporck-Str. 2 · 33129 Delbrück · Strunz-Happe@web.de

Zweigverein Delbrück: Helferinnen-Ausflug

Auch in diesem Jahr gab es für die Frauenbundhelferinnen des ZV Delbrück einen „Danke-Schön-Nachmittag". Die Fahrt führte ins benachbarte Rietberg. Im „Rietizug" erkundeten die Teilnehmerinnen während einer gemütlichen Fahrt zunächst das Ge-lände der Landesgartenschau von 2008. In den letzten Jahren wurde der Park immer weiterentwickelt. Spielplätze wurden neu angelegt oder renoviert sowie ein Kletter-park gebaut. Weiterhin bestehen Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen in kleinen Hütten mit entsprechenden Räumlichkeiten (Sanitäranlagen, Versammlungsräume etc.). Anschließend führte die Fahrt durch die Rietberger Altstadt mit ihren Gassen und Fachwerkhäusern. Im Heimathaus erfuhren die Delbrücker Helferinnen während einer Kaffeepause Näheres zur Geschichte der Stadt. Rietberg wurde 851 erstmals erwähnt, ist seit 1289 Stadt, Mittelpunkt der Grafschaft, bis 1237 im Besitz der Arnsberger Grafen.

Mit einem Abendessen im heimischen Delbrück endete der abwechslungsreiche Tag bei netten Gesprächen in einer fröhlichen Runde.

Gertrud Ridder-Menne

Foto: privat

Die Helferinnen des KDFB Delbrück genossen einen abwechslungsreichen Danke-schön-Tag.

Diözesanverband Trier e.V. · Geschäftsstelle · Kochstr. 2 · 54290 Trier
Bürozeiten: Mo-Do, 8.00-12.00 Uhr · Tel: 0651/47 49 4 · Fax: 0651/45 02 3 · buero@frauenbund-trier.de

Präventionsworkshop: Was macht Macht?

„Gut, dass ich doch gekommen bin, obwohl die Motivation nicht so groß war“, resümierte eine Teilnehmerin des Präventionsworkshops bei dem gemeinsamen Mittagessen im Anschluss an die Veranstaltung. Insgesamt schien das Thema Prävention bei vielen Teilnehmerinnen nicht sehr beliebt zu sein. Der Frauenbund habe ja nichts mit Missbrauch zu tun, so der nachvollziehbare Gedankengang. Dennoch war der dreistündige Workshop am Vormittag des 10. September ein Gewinn für die Frauen. Das Ziel war es herauszuarbeiten, welche Verhaltensweisen wir in unserem Schutzkonzept verankern möchten, um Machtmissbrauch im Diözesanverband und in den Zweigvereinen zu verhindern. Zuerst hielt Vorstandsfrau Dr. Jutta Mader einen Impulsvortrag zu „Sexualisierte Gewalt als gesellschaftliches und kirchliches Problem“. Dabei ging es beispielsweise um aktuelle Statistiken, angemessene Reaktionen von Vertrauenspersonen und um Täterstrategien. Denn: Sexuelle Gewalt ist in der Mehrzahl der Fälle nicht primär sexuell motiviert, sondern eine Form der Machtausübung.
Nach einer Kaffeepause erarbeitete Rebecca Britz, Referentin, gemeinsam mit der ganzen Gruppe verschiedene Aspekte zum Thema „Macht“. Anhand von ausgewählten Beispielen wurden verschiedene typische Verhaltensweisen

Foto: KDFB Trier

Teilnehmerinnen des Präventionsworkshops diskutierten lebhaft über Formen von Macht.

im Bereich von Machtausübung betrachtet. Was möchten wir beibehalten? Was ist Machtmissbrauch? Welches Verhalten möchten wir im Schutzkonzept verankern, um Machtmissbrauch bei uns zu verhindern? Die Ergebnisse des lebhaften Austausches in der Großgruppe und in den kleinen Teams wurden schriftlich festgehalten und fließen in den Entwurf des Schutzkonzeptes ein, der auf der Delegiertenversammlung vorgestellt wird. Herzlichen Dank an alle, die daran mitgearbeitet haben!

Frauen im Gespräch mit… Birgit Mock

Zwischen „riesiger Enttäuschung“ und dem Gefühl „historischer Erfolge“ lassen sich die Erfahrungen der KDFB-Frau und Co-Vorsitzenden des Forums „Leben in gelingenden Beziehungen“ Birgit Mock während des Synodalen Weges beschreiben. In der Auftaktveranstaltung am 28. September der Reihe „Frauen im Gespräch mit…“ berichtete sie in Koblenz insbesondere von der letzten Synodalversammlung, bei der über wichtige Grundlagentexte in zweiter Lesung abgestimmt wurde. Für die meisten Synodalen sei es eine „große Erschütterung und ein Desaster“ gewesen, als der Grundtext

Foto: Stefan Endres

V.l.: Theodore Wenzel (ZV Koblenz), Birgit Mock, Jutta Mader (DV).

zur katholischen Sexualmoral nicht die nötige Zweidrittelmehrheit der Bischöfe erhielt. Nach diesem Paukenschlag konnte die Veranstaltung dennoch weitergehen, weil Viele ihre Solidarität mit den erneut diskriminierten nicht heterosexuellen und non-binären anwesenden Personen gezeigt hätten. Der Grundtext „Frauen in Diensten und Ämtern der Kirche“ passierte am nächsten Tag erfolgreich die Abstimmung. Frau Mock ist überzeugt: „Das war historisch und nur möglich geworden durch das Desaster des Vortages.“ Konkret heißt es in diesem Text: „Über die Ämtervergabe darf künftig nicht mehr das Geschlecht entscheiden, sondern die Berufung, die Fähigkeiten und die Kompetenzen, die der Verkündigung des Evangeliums in unserer Zeit dienen.“ (S. 36)

Diözesanverband Speyer · Diözesanvorsitzende: Monika Keggenhoff · Adolf-Kolping-Str. 119 · 67433 Neustadt
Tel. 06321/9688410 · Fax 06321/9688412 · info@frauenbund-speyer.de · www.frauenbund-speyer.de

Dialognachmittag – Veränderung ist machbar!

Die wichtige Frage, wie Zweigvereinsarbeit in Zukunft gelingen kann, führte beim Dialognachmittag des Diözesanvorstandes mit den Zweigvereinsverantwortlichen und weiteren interessierten Frauen zu einer regen Beteiligung. Drei Tische luden – inspiriert von einem Bibelwort - zum Austausch und zum Sammeln von Ideen ein. Jeder Tisch hatte einen anderen Fokus auf die Arbeit in den Zweigvereinen, und jede Teilnehmerin konnte ihre Ideen und Anliegen an jedem Tisch einbringen.

Love it! „Ein fröhliches Herz tut dem Leibe wohl“. Dieser Satz aus dem Buch der Sprüche (17,22) lud ein, zu überlegen: Wofür schlägt mein Herz? Was liebe ich an der Arbeit in unserem Zweigverein? Was macht den Frauenbund so wertvoll für mich?

Change it! „Das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden“(Kor 5,17). Wo sind Veränderungen angebracht oder notwendig? Am Ende stand die Ermutigung: Veränderung ist machbar, wenn wir sie zulassen.

Leave it! „Der heilige Geist und wir (die Gemeindeleitung) haben beschlossen, euch keine weitere Last aufzulegen, damit der Weg gelingen kann“. Ermutigt von diesen Worten des Paulus aus der Apostelgeschichte überlegten die Frauen: Gibt es Dinge im Zweigverein, von denen wir uns verabschieden sollten? Denn wir dürfen weglassen, was uns nicht gut tut.

Der Tag war Motivation und Ansporn für alle Zweigvereine, ihre Arbeit vor Ort in den Blick zu nehmen und anstatt über rückgehende Mitgliederzahlen zu jammern, Veränderungen zuzulassen, die positive Sicht auf das großartige Angebot, das der Frauenbund auf allen Ebenen bereithält, zu pflegen und allen engagierten und begeisterungsfähigen Frauen Raum zu geben, sich einzubringen.

Maria Kern

Laufen lernen

Im September tagte zuletzt die Synodalversammlung. Während in der Nachberichterstattung der Eklat um das durch die Bischöfe abgelehnte Grundlagenpapier des Sexualmoral-Forums im Fokus stand, ging leider unter, was besondere Aufmerksamkeit – und zwar im positiven Sinn - verdient: Die Etablierung eines demokratischen Verfahrens. Es sind nicht nur die unglaublich relevanten und eng an die Aufarbeitung des Missbrauchs gebundenen inhaltlichen Themen, die den Synodalen Weg zu einem wichtigen Projekt der katholischen Kirche in Deutschland machen. Es ist auch die Tatsache, dass eine gemeinsame Beratung auf Basis eines demokratischen Miteinanders zwischen Bischöfen und Lai*innen, unterschiedlichen Altersgruppen und Geschlechtern, zwischen Theolog*innen und Nicht-Theolog*innen, zwischen haupt- und ehrenamtlich Engagierten möglich wird. Es ist die Tatsache, dass ein mühsam gemeinsam errungenes demokratisches Verfahren nun eingeübt ist und sich im konkreten Tun bewährt. Wer im ohnehin demokratisch gut eingeübten deutschen Verbandskatholizismus zu Hause ist, schaute mit leichtem Befremden auf die anfängliche Skepsis mancher Delegierten des Synodalen Wegs, die fragten: Ob das hier überhaupt katholisch sei? Wo in all dieser Abstimmungskultur die Spiritualität liege? Warum Satzungskonformität über Bauchgefühl gehe?

Eine mögliche Antwort könnte lauten: Weil Kirche gelebte Gemeinschaft ist. Und weil es aktuell keine bessere Idee gibt, innerhalb einer Gemeinschaft zu gemeinsam getragenen Entscheidungen zu kommen, als das demokratische Instrumentarium. Es hat sich bewährt, weil es gerecht ist, weil es Frieden und Freiheit ermöglicht, weil es jeder einzelnen Stimme Gewicht gibt. Für unseren gelebten Glauben an Gott sind Gerechtigkeit, Frieden und Freiheit und Zuwendung zu jeder und jedem Einzelnen mindestens zentrale Themen.

Auf nationaler Ebene hat die Synodalversammlung gezeigt, was möglich ist: Demokratie lernen ist wie laufen lernen: Zu Beginn mit Schrammen und Blessuren verbunden, werden weite Wege möglich, wenn man‘s kann.

Der – ebenfalls demokratisch-synodal angelegten – Diözesanversammlung des Bistums Speyer wünsche ich, dass sie bald mit sicherem Schritt vorwärts geht. Sowohl vom Verbandskatholizismus als auch von der „großen Schwester“ Synodalversammlung kann sie lernen, wie das geht.

Katharina Goldinger,
Anprechpartnerin Synodaler Weg im Bistum Speyer

Drei Generationen auf Tour

Mit einem Highlight und gleichzeitig der Premiere eines neuen Veranstaltungsformats startete der Diözesanverband Speyer in sein Herbstprogramm.

Ewas mehr als 30 Großmütter, Mütter und Kinder im Alter zwischen drei und 81 Jahren kamen zu einem Wochenendseminar im Pfälzer Wald zusammen und alle kamen beim Erleben, Entdecken und Durchatmen auf ihre Kosten.
Um sichtbar zu machen, wer mit wem sein Zimmer teilt, gestalteten die Kinder und Erwachsenen ein Türschild mit ihrem Handabdruck. „Was gibt mir Kraft? Was stärkt mich? Und wo kann ich Kraft auf Vorrat sammeln?“ Diesen Fragen gingen die Erwachsenen in ihrer eigenen Runde nach und tauschten ihre Erfahrungen aus.

Beim Upcycling waren Fingerfertigkeit und kreative Ideen der Kinder gefragt: Aus gebrauchten Materialien bastelten sie Rasseln und Kastagnetten. Auch wenn dieser Programmpunkt eigentlich für die Kinder vorgesehen war, werkelten hier Jung und Alt gemeinsam.
Flotte Spielerunden brachten verschiedene Temperamente und Generationen in Bewegung, spirituelle Impulse ließen zur Ruhe und Besinnung kommen.

Fotos: Astrid Waller

Im Wortgottesdienst zum Abschluss der gemeinsam verbrachten Zeit wurde alles Erlebte dankbar und lebendig vor Gott gebracht. Zwischen allen Aktivitäten gab es genügend Zeit, dass die Kinder und Mütter neue Freundschaften knüpfen konnten und dieses Wochenende als Lernort von Gemeinschaft erfahren durften.

„Das Mehrgenerationenprojekt ist geglückt.“, freut sich das Organisationsteam. „Deshalb möchten wir auch nächstes Jahr im September wieder ein Wochenendseminar mit (Groß-)Müttern und Kindern verbringen. Ein großes Haus mit vielen Möglichkeiten ist bereits gebucht, und wir nehmen jetzt schon Anmeldungen an.
Für weitere Informationen können Sie gerne mit unserer Geschäftsstelle Kontakt aufnehmen.“ *Astrid Waller*

Wir gratulieren

Edith Roser, langjährige Vorsitzende des Zweigvereins Ludwigshafen und ehemalige stellvertretende Diözesanvorsitzende, wurde von Bischof Dr. Wiesemann die Pirminiusplakette verliehen. **Herzlichen Glückwunsch!**

Wir trauern um
Katharina Waldinger, ehemalige Vorsitzende im Zweigverein Hördt, die im Alter von 81 Jahren verstorben ist.

DV-Vorstandsteam · Postanschrift: Bischofsplatz 2 · Besuche: Große Weißgasse 13, 55116 Mainz
Tel: 06131/ 22 59 46 · info@kdfb-mainz.de · www.frauenbund-dv-mainz.de · Bürozeiten: Donnerstags, 13.00 – 18.00 Uhr

Zwei Jubiläen: Die Zweigvereine Lorsch und Viernheim sind 70 Jahre alt!

70 Jahre Zweigverein Lorsch

Viel Lob gab es für den Zweigverein Lorsch und die Zweigvereinsvorsitzende Walfriede Heinz bei den Feierlichkeiten im Paulusheim anlässlich des 70-jährigen Bestehens. Zur großen Gästeschar zählten auch KDFB-Vertreterinnen aus Einhausen, Heppenheim, Lindenfels und Fürth. Bürgermeister Christian Schönung und Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul brachten ihr Grußwort im Namen der städtischen Gremien gemeinsam vor. Ein Verein, der das Alter von 70 Jahren erreicht, beweise, dass er offenbar umsichtig geführt wurde, stellte Ludwig-Paul fest. Für Gleichberechtigung von Frauen zu kämpfen, sei in den

Foto: ZV Lorsch

Der Vorstand des ZV Lorsch

Gründungsjahren modern und mutig gewesen. Der KDFB wurde 1903 gegründet, der Lorscher Zweigverein entstand 1952. Heutzutage seien die Umstände andere. „Braucht man noch den Frauenbund?“, tragte Walfriede Heinz deshalb und lieferte gleich selbst die Antwort: „Ja“, sagte sie. Die Vorsitzende verwies auf auseinanderbrechende Familienverbände, die hohen Anforderungen in der moderen Arbeitswelt, die Zunahme psychischer Krankheiten und folgerte, der Frauenbund sei auch künftig nötig. Die aktuelle Zahl von 130 Mitgliedern sei „beträchtlich“, lobte Bürgermeister Schönung. Er hob einige der Aktivitäten hervor wie Flohmärkte bei Großveranstaltungen, Gestaltung des Weltgebetstages, das Schmücken von Fronleichnamsaltären, Friedensgebete, große Basare und die Spenden für wohltätige und gemeinnützige Zwecke.

Nina Schmelzing

70 Jahre Zweigverein Zweigverein Viernheim

Seit 1952 engagiert sich der KDFB-Zweigverein Viernheim in vielfältiger Weise - und das 70-jährige Bestehen wurde deshalb mit einem Abend für die Mitglieder und mit einem Gottesdienst gefeiert. Bei der „Geburtstagsfeier“ blickte das Vorstandsteam auf die vergangenen 70 Jahre. Dabei bekamen die Buchstaben KDFB jeweils eine besondere Bedeutung: Kirche, Dialog, Feiern, Bildung, Kreativität, Danke, Fastnacht, Begegnung.
Mit ihrem Auftritt strapazierte dann die Kabarettistin „Marlies Blume“ die Lachmuskeln der Frauen. Frauen sollten ihren Weg gehen: „Wer was bewegen will, muss sich auch bewegen.“ und dabei mit ihren Kompetenzen auch ein „bisschen inkontinent sein: Laufen lassen!“

Foto: ZV Viernheim S

Foto oben: Christina Pfeifer im Jubiläumsgottesdienst des ZV Viernheim
Foto unten: Kabarettistin Marlies Blume brachte es auf den Punkt: bewegen bedeutet anfangen, gehen, laufen lassen.

Mit ihren Erinnerungen an alte Frauenbundzeiten und zu aktuellen Themen, die sie bewegen, kamen die Frauen danach ins Gespräch und ließen sich die Köstlichkeiten vom Fingerfood-Buffet schmecken.
Tags darauf feierte der KDFB einen Jubiläumsgottesdienst mit Frauen aus den anderen Zweigvereinen im Diözesanverband Mainz und geladenen Gästen. Christina Feifer, Geistliche Beirätin, griff in der Predigt das Thema „Suchen und Finden“ auf. Gott suche nicht nach Schlüsseln oder Geld, sondern sei auf der Suche nach den Menschen. Und die Menschen dürften sich „gefunden“ fühlen. Bürgermeister Matthias Baaß bedankte sich beim anschließenden Sektempfang bei den Frauen für die vielfältigen Aktivitäten, mit denen sich der Frauenbund in den vergangenen sieben Jahrzehnten eingebracht habe – immer zum Wohle Viernheims.

Sandra Usler

Große Resonanz bei der Ausstellung FRAUEN UND WALD des KDFB

Vom 26.08.2022 bis 24.09.2022 war in den Räumen des ehemaligen Bekleidungsgeschäfts Walter in Fürth die Ausstellung „FRAUEN & WALD“ zu sehen. Frauen und ihre jeweilige Beziehung zum Wald standen im Mittelpunkt dieser Ausstellung. Auf Roll-up-Bannern und mit Schaukästen wurde anschaulich dargestellt, dass der Wald immer „weiblicher“ wird.
Schon die Eröffnung mit ca. 60 Personen, die von den Jagdhornbläsern vom Jagdklub St. Hubertus Bergstraße umrahmt wurde, war überwältigend.

Foto: ZV Fürth

Die Waldausstellung führte zu großem Interesse.

Über 400 begeisterte Besucher, alleine oder mit Familie, Gruppen aus Vereinen, Kindergartengruppen und Ferienspielkinder, haben die mit viel Aufwand und Liebe gestaltete Ausstellung besucht – allein oder im Rahmen einer Führung. Der Frauenbund Fürth begrüßte viele Interessierte zu Veranstaltungen wie: Wildkräuterführung, Pilzexkursion, Gespräche mit Jägerin und Imkerin, Waldbaden, Sonnenuntergangswanderung und der Lesung durch die Bücherscheune.
Ein ganz herzliches Dankeschön geht an alle Helferinnen, ohne die das nicht möglich gewesen wäre!

Regina Dörfer

Kurzberichte

Ausflug des ZV Einhausen nach Andernach

Mit 46 Teilnehmer:innen ging es am 10. Oktober 2022 nach Andernach, wo zunächst die historische Altstadt und die Hospitalkirche besichtigt wurden. Nach einer spannenden Filmvorführung über den Vulkanismus in der Eifel ging es mit dem Schiff zur Halbinsel Namedyer Werth, einem Naturschutzgebiet. Dort erwartete die Besucher der Höhepunkt - der Ausbruch des höchsten Kaltwassergeysirs der Welt.

Gerlinde Glanzner

Diözesanausschusssitzung 2022

Am 20. September 2022 fand die Diözesanausschusssitzung im Paulusheim Lorsch mit 21 Teilnehmerinnen statt. Als Referentinnen waren Janina Adler und Ulla Büsch von der Frauenkommission des Bistums Mainz eingeladen, die den Bischof und den Pastoralrat stellvertretend für alle Frauen im Bistum berät.

Miriam Steyer

Pilgern für einen Tag

Organisiert vom Zweigverein Krumbach pilgerten 16 Frauen eine Runde von 11 Kilometern über Altlechtern und Kröckelbach nach Krumbach, die trotz einiger steiler Stellen gut gemeistert wurde. Im Anschluss feierten die Pilgerinnen auf dem „Äweleshof“ eine Andacht zum Thema Farben und Regenbogen, wunderbar vorbereitet von Christiane Berg und Birgit Wetzel, und ließen den Tag mit selbstgebackenen Kuchen und Getränken ausklingen.

Beate Zellner-Knapp/ Miriam Steyer

Termine

- **Dezember 2022**
  Digitaler Adventskalender auf der Website des DV Mainz
- **07.01.2023**
  Krippenfahrt nach Bornheim bei Landau, Busabfahrten ab 14 Uhr, Führung um 16 Uhr, anschließend Einkehr ins Resaturant. Anmeldung bis zum 15. Dezember bei Ihrem Zweigverein.
- **08.03.2023**
  Internationaler Frauentag, Der Zweigverein Heppenheim lädt herzlich zum Kabarett mit „Marlies Blume“ ein.

Weitere Informationen finden Sie über www.frauenbund-dv-mainz.de/, den Newsletter oder die Zweigvereine.

Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart · Diözesanvorsitzende: Stefanie Rößler · Bischof-Leiprecht-Zentrum
Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart · Tel: 0711/97914720 · Fax 0711/97914729 · frauenbund@blh.drs.de

KDFB-Reise nach Paris

Auf den Spuren von Madeleine Delbrêl

Mit einer fröhlichen Reisegruppe von Frauen zwischen 30 und 50 Jahren machte der KDFB sich Anfang September auf den Weg nach Paris. Mit dem Ziel, einerseits diese wunderbare Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten zu erkunden und sich andererseits spirituell inspirieren zu lassen vom Leben, Glauben und Wirken von Madeleine Delbrêl. Über allen Tagen standen die ergreifenden spirituellen Texte der Mystikerin, die am Anfang des 20. Jahrhunderts nach der Verbindung von Alltag und Glaube suchte, die ein Leben wagte mitten unter den Menschen und doch in tiefer Beziehung zu Gott.

Foto: Pfann

In den dicht gefüllten Tagen ihrer Parisreise besuchte die Frauengruppe aus der Diözese auch viele Sehenswürdigkeiten der französischen Hauptstadt.

Beim Besuch im Pariser Vorort Ivry kam die Gruppe Madeleine Delbrêl besonders nahe: im Austausch mit gastfreundlichen Menschen des Fördervereins, der das Andenken an Madeleine pflegt und wachhält, beim Verweilen im neu angelegten Garten, bei der Besichtigung des Wohnhauses, in dem die kleine Gemeinschaft von Madeleine viele Jahre lebte und beim Besuch ihrer Grabstätte.

Die Teilnehmerinnen waren sich einig, dass es eine einzigartige Reise und gelungene Premiere war, gefüllt mit wunderbaren Eindrücken, einer frohen Gemeinschaft und intensiven spirituellen Impulsen.

Manifest „Reformen jetzt!“ des Konzils von unten

1. Reformen herbeiführen –
Wir brauchen ein neues Konzil der katholischen Weltkirche. Die Weltkirche braucht wieder ein Konzil, um alle strukturellen und inhaltlichen Reformthemen aufzugreifen. In ihm können die obersten kirchlichen Amtsträger nicht unter sich bleiben, sondern es müssen Stimmberechtigte aus allen Lebensbereichen und Altersstufen vertreten sein (...).

2. Sprachbarrieren in der Kirche überwinden – Wir brauchen eine verständliche und ansprechende Verkündigung. Glaubensinhalte sowie die kirchliche und liturgische Sprache müssen für heutige Menschen aller Generationen verständlich sein, um so die christliche Botschaft zu erschließen (...).

3. Machtstrukturen und die monarchische Verfassung überwinden – Wir brauchen mehr Synodalität und Basisbezug bei Entscheidungsprozessen sowie mehr Pluralismus innerhalb der Weltkirche.
Bei der Besetzung von Bischofsämtern ist das Volk Gottes angemessen zu beteiligen und die zu Wählenden sollen auf Zeit gewählt werden. (...).

4. Ungleichheit und Ungerechtigkeit überwinden – Wir brauchen eine Gleichstellung der Geschlechter. Der Zugang zu den Weiheämtern ist allen Geschlechtern gleichermaßen zu ermöglichen.

5. Die Verpflichtung zum Zölibat überwinden – Wir brauchen vielfältige Zugänge zum kirchlichen Amt.
Weiheämter dürfen nicht an die zölibatäre Lebensform gebunden sein.

6. Die starre Sexualmoral der Kirche überwinden – Wir brauchen lebbare und dem Gewissen verpflichtete moralische Orientierungen.
Die kirchliche Sexualmoral ist von der Botschaft Jesu her in einem zeitgemäßen wissenschaftlichen Kontext zu entwickeln (...). Wiederverheiratete Geschiedene sollen in voller Gemeinschaft mit der Kirche verbleiben können, ohne vom Empfang der Kommunion ausgeschlossen zu sein.

7. Die Trennung zwischen den Kirchen überwinden – Die Zukunft des Christentums ist ökumenisch – oder gar nicht. Ökumenische Initiativen in den Kirchengemeinden dürfen nicht von der Kirchenleitung blockiert werden. In einem ersten Schritt ist die „eucharistische Gastfreundschaft“ zuzulassen (...).

„Konzil von unten“ in Rottenburg

Solidarität und Aufbruchsstimmung

Rund 350 Katholikinnen und Katholiken aus allen Dekanaten der Diözese Rottenburg-Stuttgart, aus Verbänden und Organisationen kamen am 24. September zu einem „Konzil von unten“ nach Rottenburg. Sie diskutierten über die gegenwärtige Lage und Zukunft der Kirche und verabschiedeten schließlich mit überwältigender Mehrheit sieben konkrete Reformforderungen *(vgl. „Rottenburger Manifest „Reformen jetzt!“* des Konzils von unten). Reformforderungen, die laut Claudia Schmidt, Geistliche Beirätin des diözesanen Frauenbundes und Konzilsteilnehmerin, „mit unseren KDFB-Reformideen sehr identisch sind“.
Die Theologin, die neben anderen Frauenbundfrauen am Konzil teilnahm, bewertet die grundsätzliche Forderung von „pro concilio“ nach einem weltweiten Konzil als „ambivalent“. Dennoch findet sie es „eine wichtige Entwicklung, dass Laien ihre Sache selbstbewusst in die Hand nehmen und die Kirchenleitung dazu einladen“. Der Konzilstag habe es auf eine beachtliche Beteiligung in großer Breite gebracht: „Und das nötigt mir Respekt ab.“
Seit Jahren haben die Reforminitiative „pro concilio e.V.“ in der Diözese und die „Aktionsgemeinschaft Rottenburg“, einer Solidaritätsgruppe von Priestern und Diakonen, ein solches Treffen vorbereitet. Alle Kirchengemeinden wurden angeschrieben, Vorschläge zwischen Gruppen und Verbänden ausgetauscht, Unterschriften gesammelt und Treffen in verschiedenen Städten abgehalten.
Beim Konzilstag, bei dem die Tübinger Theologieprofessorin Johanna Rahner mit ihrem Vortrag „Brauchen wir eine neue Kirche? Zur Notwendigkeit von Reformen und Chancen einer neuen Weltkirche“ wichtige Impulse setzte, überreichten die Verantwortlichen am Schluss Bischof Gebhard Fürst das „Rottenburger Manifest“. Mittlerweile haben es sowohl die Rottenburger Kirchenleitung als auch die Deutsche Bischofskonferenz, Papst Franziskus, das Zentralkomitee der deutschen Katholiken und das Präsidium des Synodalen Wegs erhalten. Die Organisatoren sind sich einig, dass das Rottenburger Manifest „nicht einfach verpuffen darf“ und arbeiten an weiteren Vernetzungen.
Neben dem KDFB unterstützen auch der diözesane Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und die diözesanen Maria 2.0 – Gruppen die Reformforderungen.
Weitere Informationen: www.konzil-von-unten.de

Foto: pm

Beim Konzilstag in der Rottenburger Festhalle war viel solidarische Aufbruchsstimmung zu spüren. Nahezu einstimmig wurden Reformforderungen verabschiedet, in das „Rottenburger Manifest“ eingebracht und an Bischof Gebhard Fürst übergeben.

Licht in dunkler Zeit

Mit berührenden Aktionen brachte der Frauenbund Röhlingen in den Advents- und Weihnachtswochen 2021 Licht in die dunkle Jahreszeit. Es gab einen Adventsgottesdienst, und jeden Tag im Dezember wurde es in der Ortschaft auf der Ostalb ein Stückchen heller. Denn in individuell gestalteten Fenstern leuchteten ein dichter Tannenwald, Krippenszenen, Sterne und weitere schöne Motive. Auch in vielen anderen Zweigvereinen der Diözese können sich Menschen bald an Fenster-Adventskalendern erfreuen.

Foto: ZV Röhlingen